

für Bonn und Umgegend.



Annahme
größerer Anzeigen
bis 6 Uhr abends.

Beginn des Truds
9 1/2 Uhr morgens.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei ins Haus.
Vollbesitzer zahlen Mf. 1.80 vierteljährlich ohne, Mf. 2.22 mit Zustellgebühren.
Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk: 10 Pfg. die Zeile.
Notare, Rechtsanwältte, Behörden, Gerichtsvollzieher, Auctionatoren etc. 15 Pfg.
Anzeigen von außerhalb: 20 Pfg. die Zeile.
Kleinanzeigen 20 Pfg. die Zeile. Wohnungs-Anzeigen 1 Mf. die Zeile u. Monat.
Die Einschaltung der Abonnenten- und Besendungslisten steht jedermann frei.

Erscheint täglich und zwar an Werktagen mittags 12 Uhr,
an Sonntagen in der Frühe.
Druck und Verlag von Hermann Reuffer in Bonn.
Verantwortlich:
für den redaktionellen, drucklichen und unterhaltenden Teil P. Floß;
für den Anzeigen- und Reklamen-Teil B. Descripter, beide in Bonn.
Geschäftsdruck: Bahnhofsstraße 7 und 8 in Bonn.

**In 10 Tagen
Ziehung!**

Einzig dastehend!
Deutschlands
beste u. chancen-
reichste, mit sehr
hohen Treffern
ausgestattete
1 Mark-Lotterie
ist garantiert
die Düsseldorfer
Ausstellungs-Lotterie
Ziehung am 24. Oktober
und folgende Tage
Auf 20 Lose 1 Gewinn!
500 000 Lose 25 000 Gew.
im Werte von M.
170000
Haupt-Gewinn Wert Mark

40000
20000
10000
5000
2000
3 mal 1000
3000

24292 Gewinne Wert
90000
Lose à 1 M. Porto u. Liste 50 Pfg.
extra, zu hat sich in
allen Lotterio- und
Zigarren-Geschäften.
General-Debit:
**Ferd. Schäfer
DÜSSELDORF**

Vorteilhafter und moderner als alle angepriesenen Gelegenheits-Posten in Damen- und Kinder-Konfektion

find meine mit größter Sorgfalt ausgefuchten, regulär und enorm billig eingekauften Damen- u. Kinder-
Paletots, Jackets, Kragen, Capes, Mäntel, Kostüme, Blusen.

- | | | | |
|---|-----------------------|--|-----------------------|
| Jackets
schwarz und farbig, aus guten soliden Stoffen, Mf. 12, 10, 8, 6, | 5 | Frauen-Kragen
schwarz, aus guten Stoffen, mit schöner Verzierung, Mf. 35, 30, 25, 20, 15, | 7 |
| Jackets
schwarz, aus feinem Tuch, Eskimo etc., mit eleganter Verzierung, Mf. 25, 20, 15, | 14 | Golf-Capes
schwarz und farbig, in den neuesten Stoffen, mit farzierter Absteife, Mf. 16, 12, 10, 8, | 4 |
| Paletots
schwarz, aus gutem Tuch, Kamungarn etc., in halblangen und langen Facons Mf. 15, 12 | 7⁵⁰ | Costüm-Röcke
schwarz und farbig, in Cheviot, Corswee, Tuch und eleganten Fantasiestoffen, Mf. 18, 16, 14, 12, 10, 8, 5, 4, | 2⁵⁰ |
| Paletots
schwarz, aus Ia Eskimo, Tuch etc., u. hochf. Verarbeitung, Mf. 35, 30, | 24 | Aparte Blusen
in hochmodernen Woll-Velour- und Veloutine-Stoffen, Mf. 15, 12, 10, 8, 5, 4, 2 bis | 95 Pfa. |
| Frauen-Paletots
schwarz, in hochfeinem Tuch und Eskimostoffen, für jede Figur passend, Mf. 45, 30, 25, 20 | 15 | Kinder-Jackets
Mäntel und Paletots, in allen modernen Stoffen, schön gearbeitet, Mf. 15, 12, 10, 8, 6, 4, | 1⁷⁵ |
| Regenmäntel und Havelocks
elegante Neuheiten, in jeder Preislage. | | Kinder-Capes
in den neuesten Farben, mit farbig gefütterter Kapuze, Mf. 12, 10, 8, 6, 4, | 2⁵⁰ |

In Bezug von Qualitäten und Ausführung unerreicht billige Preise.

B. H. Blömer,

Markt und Marktbrücke.

Bonus allergrößtes und billigstes
Kaufhaus
für Mannfactur- und Bettwaren,
Damen- und Herren-Konfektion.

20

Pfg. pr. Woche kostet
unsere Mappe B
4. Klasse frei Haus.
Dieselbe enthält:

Fliegende Blätter
Meggendorfer Bl.
Lustige Blätter
Jugend
Simplicissimus
Lachendes Jahrh.
Land und Meer
Gartenlaube
Buch für Alle
Gute Stunde
Universum

Journal-Lesezirkel
Francken & Lang
Franziskanerstr. 2.

Öfen

Ofenschirme,
Kohlenkasten,
Kohlenemer und
Kohlenschuppen,
sowie als Neuheit schwarz
emallirte
Füll-Eimer
(fast unverwundlich)
empfehlen

H. A. Schmitz
Niebuhrstr. 16. Fernspr. 698.

Erstes Bonner
Sarg-Magazin
Fritz Lanser
Dreieck 1.
**Fernspr.
1480.**
Gegründet 1857.

Handschuhe
und
Cravatten
in
größter
Auswahl!

empfehlen
Elgot Danielsson
aus Stockholm,
Bonn, Stockenstr. 4.

Eine Badewanne
von Zink und ein Douchebad-
Apparat wegen Raummangel
billig zu verkaufen.
Weidenstraße 9, 1. Etg.
Guterhaltene große
Handfarr
zu kaufen gesucht,
Weidenheimerstraße 86.

Gut erhaltener
Füllosen
Durchdrömer, american. Kon-
struktion, billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Ein Ruchbaum polierter oder
gebogener zweiflügeliger Klei-
berkrant, nicht unter 1,40
breit, zu kaufen gesucht.
Offerten unter M. O. 120. an
die Expedition.

Wenn Sie
getragene Herren- und Damen-
Kleider, sowie Schuhe, Wäsche,
Defen zu verkaufen haben, wen-
den Sie sich bitte an Frau Ww.
Bading, Josefstr. 37.
Karte genügt.

Ein fast neues schwarzes
Damen-Jacket
zu verk. Wo. sagt die Exped.
Für Liebhaber!
Altertümer, Selgemäde, Ma-
donna auf Eichenholz, sehr gut
erhalten zu verkaufen.
Näh. in der Exped.

Fast neues
Pianino
preiswert zu verkaufen,
Bonnertalweg 69.
Großer Posten
leere Säde
billig abzugeben. Gebrüder
Keller, Remagen am Rh.

2 hochf. Fahrräder **Gebrauchte Möbel**
billig zu verkaufen, Weiden-
meierstr. 1, gemütliche Ecke. werden fortwährend angekauft.
Dilger, Kölnstraße Nr. 51.

WILH. STRECK
Telephon **BONN** Nr. 181.
Cölner-Chaussée 57.

**KOHLLEN
KOKES
BRIQUETS**

Nur 1^a Qualitäten!

Teppichhaus
Philipp Lion

Teppiche in allen Grössen, nur bewährte
solide Fabrikate zu den denkbar billigsten Preisen.

Tischdecken in Plüsch u. Tuch, aparte Neuheiten.

Filz-Tuchdecken mit Stickerei Mk. 4.50
 Mk. 5.75
Reisedecken von Mk. 4.50—35
Bettvorlagen von Mk. 1.25 an

Special-Marke „Beirut“ doppelseitige
Qualität.
Teppiche von 6.75 bis 25 Mk.

Grösste Auswahl in Woll-, Stepp- und Bettdecken, Dekorationen in
Plüsch und Tuch, Gardinen, Läuferstoffen in Jute, Cocos, Wolle.

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze.
Fernruf 747. **Friedrichsplatz 12.** Fernruf 747.
Auswahlen stehen gern zu Diensten.

Menage-Bergebung.
Die Verkaufer der Küchenbedürfnisse für die Unteroffiziere und Mannschaften des 11. Bataillons 9. Rhein. Infanterie-Regiments Nr. 160 soll für die Zeit vom 1. November 1904 bis Ende Oktober 1905 neu gegeben werden. Besteht aus Angeboten mit der Aufschrift „Offerte auf Menagelieferung“ sind bis zum 20. ds. Mts., 11 Uhr vorm., der unterzeichneten Verwaltung einzuliefern.
Die Lieferungbedingungen liegen im Zahlmeister-Geschäftszimmer genannten Bataillons — Infanterie-Regiment — zur Einsicht offen.
Küchenverwaltung des 11. Bataillons 9. Rhein. Infanterie-Regiments, Nr. 160
Geschäftszimmer
zu 41/2% vom Kauf eines Hauses. Offerten unter A. B. 700, an die Exped.

Welcher reell denkende Herr
der selbst Geldgeschäfte macht oder vermitteln würde einer Frau Rath und Hilfe in einer Geldangelegenheit zu Teil werden lassen? Offerten unter R. G. 50, an die Exped.

50,000 Mark
zu 4 Proz. auf prima Geldgeschäftsbau, Zare 98,000 Mark, vom Selbstdarleher gesucht. Offerten unter M. J. 200, an die Exped.

5-6000 Mark
an Selbstkäufer auf 1. Hypothek, 4 pCt. auszuleihen. Offerten unter H. H. 33, an die Exped.

6-7000 Mark
auf 2 gute Objekte, 2. Hypothek zu 5 pCt. gesucht. Agenten werden. Offerten unter G. H. 480, an die Exped.

5000 Mk.
auf 1. Hypothek sofort auszuliefern. Wo, sagt die Exped.

5000 Mark
als 1. Hypothek gesucht. Zu erfragen in der Exped.

8-10,000 Mark
mehrere Sicherh., von öffentl. Zinszahler zu 5-6 1/2 pCt. Df. u. A. B. 102, an die Agentur des G. A. in Godesberg.

Ton und Quarzit!
Wer tritt einer Gesellschaft zur Ausbeute bei? Offert unter C. G. 7, postlagernd Bonn.

65,000 40,000 32,000 20,000 18,000 15,000 10,000 5000 3000
zum Ankauf an 1. Stelle zu 4-4 1/2% bereit, Bonn, Sobenzollernstraße 12, Parvire.

Beteiligung
oder Kauf eines rentablen Geschäftes ein erprobter solider Kaufmann. Offerten u. A. H. 788, an die Exped.

Große Auswahl in ft. vrb. u. Geschäftshäusern
sehr preiswert zu verkaufen durch J. Harstang, Beuel, Rheinstraße 60.

Geschäftshaus.
Nabe bei Bonn ein gr. Geschäftshaus, zu jedem Betriebe, auch für Bierbrot geeignet, sofort unter sehr günst. Beding. zu verkaufen. Offerten unter A. St. 5, an die Exped.

Zweite Etage
4 schöne Räume, zu vermieten, (Koch- und Leuchtgas). Franzstraße 22.

Erte Etage
2 Zimmer u. Küche an ft. Fam. oder einz. Person zu vermieten. Biergasse 2a.

Damen
finden Wohnung und vorzögl. Pension. Königstraße 35.

Franzstraße 36
2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Manl., zu vermieten. Näheres Bornheimerstr. 34.

2 freundl. Zimmer
zu vermieten. Naargasse 8.

Schön möbl. Manufaktur
billig zu vermieten. Wolfstraße 29, 1. Etg.

Kon und Vogis für jungen Mann.
Friedrichstraße 7, 2. Etg.

2 schöne Zimmer
an j. Ehepaar oder ft. Familie zu vermieten. Preis 1250 Mk. Stoltenstraße 26.

Zwei 4-Zimmerwohnungen
Barriere, abgetheilt, mit allen Bequemlichkeiten, ver. sofort bezw. 1. Nov. für 300 zu vermieten. Näheres Albenroderstr. 95, Part., rechts. Schöne

3. Etage
4 Zimmer, Küche u. Mansarde an rub. Familie zu vermieten. Näb. Bonnstraße 15a, 1. Etg.

Verkauf per sofort Ladenlokal
in bester Geschäftslage, mögl. mit 2 Schaufenstern und angeschlossen. 2. Wohnung, Df. mit anst. Anz. u. Grd. Preis, 1000 u. K. F. 1857, an H. W. Dörr, Köln.

Haus in Neffendorf
10 Räume, breite Einfahrt, groß. Garten, 15 Ak. in best. geruiger Anzählung vom Eigentümer zu verkaufen. Preis 16,000 Mk. Selbstverleht. bitte um gef. Off. u. Z. K. 419, an d. Exped.

130 Morgen
groß. Gut, schön und idyll., bebt. Ausflugsort, 20 Win. von Staats- u. Kleinbahn. Sommerwirtschaft, Wälder, über 6 Wörtern fischerischer Weiber, v. überaus reichhaltiger Gegend, gute Vieh-, Acker u. Kulturen, mit vorzüglicher Wasserkraft, zu Fabrikanlagen sehr geeignet, unter ainst. Anzählungsbedingungen zu verkaufen für 102,000 Mk. Gefl. Anfragen sub J. W. 75, an die Exped.

Haus
Beuel, Johannesstraße 5, mit Laden, Stall, Schuppen, Schlachthaus etc. zu verkaufen, event. auch geteilt zu vermieten. **W. Sonntag**, Paulstraße 16, Schöne geräumiges

Ladenlokal
mit 5 Räumen und Mansarde gleich oder später zu vermieten. Näheres Bonnstraße 15a, 1. Etg.

Salon u. Schlafzimm.
sowie Einzelzimmer mit u. ohne Pension zu vermieten. Medenheimerstraße 29.

Unterhaus
mit Garten sofort zu vermieten. Endenich, Effertstr. 8.

Schön möblierter Salon mit großem Schlafzimm.
an 1 oder 2 Herrn zu vermieten, Bergingstr. 27, 1. Etage.

Drei Grundstücke
Kornacker, mit insgesamt 6 Morgen Flächeninhalt im Süden des erweiterten Stadtbezirks gelegen, zu verkaufen. Dieselben stehen in einer Gesamtlänge von ca. 220 Meter an einer betriebsbaren Heilweg, welcher in absehbarer Zeit ausgebaut werden wird. Offerten unter U. M. 485, an die Exped.

Wohnung
zu vermieten. Dransdorf Nr. 11.

Groß. möbl. Zimmer
straßenwärts mit Klavier billig zu vermieten, auch für 2 Damen postl., Hundsg. 24, a.d. Sandkaule.

Elegant möbl. Salon und Schlafzimm.
an besten Herrn zu vermieten, Friedrichsplatz 9, 2. Etg.

Drei Zimmer
sofort zu vermieten. Hundsgasse 24, an der Sandkaule.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Kölnstraße 15, 2. Etg.

Neues Haus
mit zwei Aufstößen und Zubeh. für allerhand Geschäfte geeignet, für 13,000 Mk. zu verkaufen. Beuel, Zimmerstraße 98.

Abgeth. 2. Etage
Näheres Kölnstr. 34.

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten, Borengasse 17.

Drei Zimmer
1. Etage an 1 oder 2 rub. Einwohner bill. zu verm. Annagr. 63.

Freie Wohnung
(2 hübsche Parterrezimmer) erhält eine eigene gefeigte Person, die tagsüber zu Hause ist, gegen Verrichtung von Hausarbeiten. Wo, sagt die Exped.

1. Etage
2 Zimmer, Küche und Manl. an eine ruhige ft. Familie zu vermieten. Naargasse 2a.

2 unmöbl. durcheinandergehende Zimmer
auch umgezogen Bonn, jedoch in bester Lage. Offerten unter D. 172, an die Exped.

Prachtvoll möbl. Zimmer
mit Klavier für 20 Mark zu vermieten, Kolonnenstr. 17, Parterre.

Wohnungen
zu verm. Bornheimerstr. 19.

2 schöne Zimmer
3. Etage, monatlich 14 Mk., per 1. November an stille Leute zu vermieten, Bornheimerstr. 68, Ecke Adolfsstraße.

1-2 große Zimmer
mit Veranda in herrlich. Lage (Südwelt) an ruhige Einwohner zu vermieten. Gefl. Off. u. O. J. 193, an die Exped.

3 kleine Wohnungen
billig zu vermieten, Florentiusaraben 36.

Möblierte Zimmer
zu verm. Dreieck 10, Schillstraße zu verm. Reiffel 12.

Zwei nebeneinanderliegende möblierte Zimmer
mit Klavier, ungen. für 1. November auf längere Zeit im Süden von Student gesucht (incl. Frühstück 20. 50). Angeb. u. H. 505, an die Exped.

Zwei bis drei Räume
ev. mit Veranda zu vermieten, Benzengasse 31, 1. Etg.

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu verm. Kölnstraße 33.

Veberin
sucht zum 1. Jan. nicht möbl. Wohnung in Endenich oder N.-W. d. Stadt. Gefl. Off. u. G. A. 46, postlagernd Cleve.

Zwei durcheinandergehende große Zimmer
2. Etage, preiswert zu verm. Beberstraße 6.

Gleich am Bahnhofs
sind in herrlich. Lage hohegeleg. **möbl. Salon** mit Schloßkabinett und ein größ. einz. Zimmer zu vermieten. Medenheimerstraße 72.

Bäckerei
aufgebend, zu mieten, event. zu kaufen gesucht. Offerten unter A. V. 90, an die Exped.

zwei Damen
suchen zum 1. Mai ein kleines Haus

oder eine herrschaftliche Etage zu mieten. Angebote mit Mietpreis sind zu richten unter Kl. H. an die Exped.

Beuel
Möbl. Zimmer mit Klavierbenutzung zu vermieten. Wibeimstraße 147.

Bachstraße 45
(Mozartstr. gegenüber) im besten Zustande, enthält 11 Zimmer, Bad, 4 Wanz. etc., an alten Garten (Fläche 563 qm) verzerziehungsl. z. verk. durch J. J. Dennen, Medenheimerstraße 31.

Freundl. Wohnung
2 Stg., 3-4 Räume, verkehrsgünstig zum 1. Nov. zu vermieten, Florentiusaraben 58, an der Sternortstraße. Schöner

Bauplatz
in hübscher Lage zu kaufen gesucht. Offerten unter D. F. 58, an die Exped.

Abgeth. Etagen
aus geteilt, billig zu vermieten. Zu erfragen Bornheimerstr. 75.

Möbl. Zimmer
(Hochparterre) zu vermieten, Einmordstraße 18.

2 Halbmanjarden
durcheinandergehend sofort zu verm. Kölnstraße 59, 1. Etg.

Erkerzimmer
zu vermieten, Dreieck 4, 1. Etg. Untergehend kleines

Lebensmittelgeschäft
unfährdlicher zu übertragen. Off. u. E. K. 467, an die Exped.

Schönmöbl. Zimmer
sofort von ruhiger Familie zu vermieten. Kölnstraße 15, 2. Etg.

Neues Haus
mit zwei Aufstößen und Zubeh. für allerhand Geschäfte geeignet, für 13,000 Mk. zu verkaufen. Beuel, Zimmerstraße 98.

Abgeth. 2. Etage
Näheres Kölnstr. 34.

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten, Borengasse 17.

Drei Zimmer
1. Etage an 1 oder 2 rub. Einwohner bill. zu verm. Annagr. 63.

Freie Wohnung
(2 hübsche Parterrezimmer) erhält eine eigene gefeigte Person, die tagsüber zu Hause ist, gegen Verrichtung von Hausarbeiten. Wo, sagt die Exped.

1. Etage
2 Zimmer, Küche und Manl. an eine ruhige ft. Familie zu vermieten. Naargasse 2a.

2 unmöbl. durcheinandergehende Zimmer
auch umgezogen Bonn, jedoch in bester Lage. Offerten unter D. 172, an die Exped.

Prachtvoll möbl. Zimmer
mit Klavier für 20 Mark zu vermieten, Kolonnenstr. 17, Parterre.

Wohnungen
zu verm. Bornheimerstr. 19.

2 schöne Zimmer
3. Etage, monatlich 14 Mk., per 1. November an stille Leute zu vermieten, Bornheimerstr. 68, Ecke Adolfsstraße.

1-2 große Zimmer
mit Veranda in herrlich. Lage (Südwelt) an ruhige Einwohner zu vermieten. Gefl. Off. u. O. J. 193, an die Exped.

3 kleine Wohnungen
billig zu vermieten, Florentiusaraben 36.

Restauration oder Wirtschaft
sucht ein Küchen-Ges. zu pachten, event. zu kaufen und sofort zu übernehmen. Offerten unter W. M. N. 318, an die Exped.

Schöne Wohnung
1. Etage, Straßengasse Nr. 38, renoviert, zu vermieten. Näheres Badstraße 60.

Freundlich möbliertes Zimmer
1. Etage, Straßengasse, zu verm. Hundsgasse 5, Brüderg. 5.

Parterrevohnung
3 Zimmer, billig zu vermieten in, Jakobstraße 7.

Ruhige Damen, Mutter und Tochter
suchen

Wohnung
3 Räume, 2. Etage und Zubeh. zum 1. Nov. oder 1. Januar 1905 bis zu 300 Mark. Off. u. A. Z. 59, an die Exped.

Drei Zimmer
sofort zu vermieten, Naargasse 20.

Schlafzimmer z. verm.
Jakobstr. 5, Beil. Hinterhaus. Schön. Vogis (Hr. Vogis) mit od. o. Hof z. verm. Brüderg. 22, H.

Zwei Zimmer
Küche, ft. Manl. (Oppenhefferstr.) an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Adolfsstraße 56.

Gut möbl. Zimmer
ev. mit voller Pension, zu vermieten, Galsingaraben 8.

Besseres Mädchen
sucht zum 1. Nov. Stelle für Küche u. Hausarbeit. Off. u. S. G. 206, an die Exped.

Proveres, junges Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht, Weidenberg 5b, 1. Etg.

Küchensmädchen
welches sich noch in der Küche ausbilden kann, und **Zimmermädchen** gesucht, Vennstraße 8.

Perfekte Näherin
sucht Kunden außer dem Hause, Naargasse 12.

Evangelisches Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen für klein. herrschaftlichen Haushalt gesucht. Lohn 20 Mark.

Wäsche in das Haus
gesch. Kleider, Dorobeystraße 93, Karte genügt.

Junge Dame
sucht für November Stelle als **Stenographin** und für **Schreibmaschine**. Off. u. S. S. 258, an die Exped.

Näherin
in Kostümen u. Anabenanzügen erl. sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Karte gen. Weidenberg 11, Hinterb. 1. Etage.

Prop. Frau
sucht Arbeit für ganze od. halbe Tage, auch zur Ausschüß. Naargasse 18.

Damen
die ihre Garderoben selbst reinigen wollen, erhalten gründl. Anleit. d. tüchtigen Fachmann. Honorar 5 Mk. Gefl. Offerten unter A. Z. 749, an die Exped.

Kostümarbeiterinnen
für dauernd gesucht, Weingasse 22.

Köchin
sowie Mädchen l. alle Hausarb. gesucht, Baumhäuser Allee 32a.

Ges. ft. u. R. G. 89
hauspostlagernd Köln am Rhein.

Kostüme, Blousen
u. Kinderkleider werden hier und preiswert angefertigt, Weierstr. 72, 2. Etage rechts.

Junges besser. Mädchen
sucht Stelle als **Stütze od. Beisöchin**. Offerten unter J. W. postl. Medenich.

Proveres
Dienstmädchen sofort gesucht, Benzengasse 49.

Unständ. l. Mädchen z. Kleidermachen
in die Lehre gesucht. **B. Hans**, Münsterplatz 7, 2. Etage.

Junges br. Stundensmädchen
gesucht. Poppelstr. 36.

Fräulein
aus guter Familie, in Küche u. Hausarbeit erl. sucht, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, am liebsten in Hotel oder Restaurant. Offerten unter E. B. 24, postl. Godesberg erb.

Kindermädchen
für sofort gesucht. **Volten**, Birrecohen bei Alfter.

Kostümarbeiterin und Lehrmädchen
gesucht, Remigiusstraße 18a.

Properes Frau
sucht Kunden im Waschen und Bügeln, Farnstraße 11.

Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Gr. Wasche außer dem Hause, Schumannstraße 58.

Fliehküchensmädchen
für alle häusliche Arbeit gesucht, Weierstraße 104.

Fräulein
sucht Stelle bei einem einzelnen Herrn oder Dame zur selbst. Führung des ganzen Haushalts. Offerten unter P. B. 26, an die Exped.

Dienstliche Stundenfrau
von 9-11 Uhr gesucht, Münsterplatz 7, 2. Etage.

Zweitmädchen
sofort gesucht, Benzengasse 27.

Suche für meine Tochter, 23 Jahre
Stellung zur **Erlernung der Hotel-Küche**. Offerten unter R. 600, postl. Reuenahr.

Ein hübsches properes Mädchen
fath. in rub. Haushalt gesucht, Vennsbergerweg 26.

Besseres Mädchen
in Küche u. Hausarbeit erl. v. v. od. nachm. Stelle, eventl. zu Kindern. Offerten unter K. J. 970, an die Exped.

Dienstmädchen
welches zu Hause schlafen kann, gesucht. Derrstraße 13.

Junge Frau
sucht Stundenarbeit. Naargasse 73, 1. Etage.

In ein ft. Haushalt
suche für 2. Nov. ein in der biera. Küche u. Hausarbeit durchaus erl. **Mädchen**. Gute Zeugnisse erforderlich. Frau Ant. Vonn. Pönnigasse 13.

Gut emporbl. brav. Mädchen
sucht per 1. November, eventl. sofort, Stelle als **Zweitmädchen**. Gefl. Offerten erbeten unter M. Th. 64, an die Exped.

Mädchen gesucht
für alle häuslichen Arbeiten bei Herrn. Weidenberg 2.

Lehrmädchen
evang., mit guter Erziehung, für hiesiges Manufaktur-Geschäft gesucht. Gewähr für beste sorgsame Ausbildung. Offerten unter „Lehrmädchen 763“, an die Expedition des General-Anzeigers erbeten.

Tüchtige Schneiderin
in Kostümen, sowie in Kinder-Garderobe und Anabenanzügen erl. sucht noch einigestunden in und außer dem Hause. Off. unter A. B. 123, an die Exped.

Tüchtiges, katholisches Mädchen
für Küche u. Hausarbeit (2 Vert. und 1 Kind) sofort gesucht. Bfz. Bonn am Rhein, Bahnhofsstraße 82.

Jg. Mädchen
am liebsten vom Lande, für gl. gesucht. Naargasse 53.

Tüchtiges Mädchen
sofort gesucht, Bläckerstr. 8, Part.

Näherin
die im Ausb. der Wäsche und Kleider bewand. sucht noch einige Kunden. Annagraben 14, 1. Etg.

Evang. Mädchen
das gut nähen u. bügeln kann, sucht Stelle als Zweitmädchen. Off. u. R. M. 592, an d. Exped.

Tücht. Mädchen
gesucht. Lohn 19 Mk. Kölnstr. 34, 1. Etg.

Prop. kath. Mädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht. Herrs. Weidenberg 4, 1. Etg.

Tüchtige Tailleurarbeiten
sucht dauernde Stellung auf besserem Atelier. Off. unter R. H. 50, an die Exped.

Proveres braves Dienstmädchen
sofort gesucht, Bornheimerstraße 68 Ecke Adolfsstraße, Parterre.

Kostümarbeiterin
sucht Kunden in und außer dem Hause, Sandkaule 17, Hinterhaus.

Köchinnen, Küchen-, Zweit- u. Zimmerm.
sowie Mädchen für häusl. Arbeit gesucht. Frau Joh. Wedemeyer, Stellenvermittl., Albenstraße 22.

Besseres Mädchen
sucht Stelle zum 18. od. 20. Okt. für Küche und etwas Hausarbeit. Off. u. A. M. 20, an die Exped.

N. Mädchen
sucht Kund. in Wäldchen u. Bügeln. Wolffstr. 1a, Parterre. Karte genügt.

Kinderfräulein
fath. gel. Alters, auch im Haush. handh. und Nähen erl. sucht, auch als Stütze an Dame oder Herr. Off. unter K. L. 130, an die Exped.

Junge Frau
übernimmt Stundenarbeit zu übernehmen. Naargasse 30, 2. Etg.

Braves Mädchen
sofort gesucht. Poststraße 6.

Mädchen
sucht Kunden im Waschen und Bügeln, Weidenberg 14.

Mädchen gesucht
für Hausarb., Naargasse 101.

Gute Restaurations-Arbeit
mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung. Bäcker-, Zimmer- u. Küchenmädchen l. gl. gesucht. **Joh. Ansh.**, Stellenvermittl., Kolonnenstr. 23, an der Kölnstr.

Prop. Dienstmädchen
für alle Hausarbeit sof. gesucht, Naargasse 23.

Schuhbranche.
Durchaus tüchtige Verkäuferin zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten unter K. V. 312, an die Exped.

Junges Mädchen
sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit für alleid.

Besseres Mädchen
in Küche, Haus- u. Hausarbeit erl. sucht Stelle in einem Hause bei vollstä. Familienanw. Mäd. in der Exped.

Anständiges zuverlässiges Dienstmädchen
Angelerndstr. 51, Part.

Mädchen, welches bei Herrschaftlichen gebildet hat
sucht Stundenarbeit für ganze oder halbe Tage, Naargasse 14.

Fräulein, perist im Weib- u. D. Unterricht, i. Weidstr. in u. anst. d. Wasche, Herrstr. 110, l.

Properes Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht, Kölnstraße 15.

Fräulein
l. Stelle als Stütze d. Hausfrau. Df. u. R. S. S. postl. Kölnstr. 21.

Junge Frau
sucht näb. drei- mal ein Kind zu nähren, Kommandierstr. 14, 2. Etg.

Lehrmädchen
oder angehende **Verkäuferin** für Oden- und Schweinmeyer,

14) Das Geheimnis.

Kriminalroman von Hans von Biefa.

(Nachdruck verboten.)

„Ehe Sie mich ganz beurteilen, müssen Sie mich hören. Fräulein Asta! Sie sind die Erste, der ich alles sagen will, der ich alles sagen muß. — Eva ist meine Stiefschwester, die einzige Tochter aus der ersten Ehe meiner Mutter mit dem Rittergutsbesitzer Götz. Bei einer Fahrt in einem leichten Feldwagen mit jungen, uneingefahrenen Pferden verunglückte er, so daß er einige Tage nach dem Unfall starb. Die Mutter verkaufte das Gut, doch war der tatsächliche Erbs nicht, zog nach der nächsten größeren Stadt und wurde, nicht lange nach Ablauf der Trauerzeit, die Gattin des damaligen Mittelmeisters, späteren Majors von Horst. Das war mein Vater.

Die Eltern führten wohl ein allzu gastliches und nobles Haus, so daß das von meiner Mutter eingebrachte Vermögen sich rasch und beträchtlich vermehrte; und als der Vater unerwartet schnell starb und die Mutter ihm binnen Jahresfrist folgte, — einer Typhusepidemie fiel sie zum Opfer, — war nur noch ein kleiner Rest des Vermögens übrig geblieben.

Ich war damals sechsen als Leutnant in ein hiesiges Regiment eingetreten — meine Ausbildung hatte ich in einer Kadettenanstalt erhalten, — um nun die Kosten meines Offizierlebens zu bestreiten, mußte das Kapital stark zu Hilfe genommen werden, aber ich hätte schließlich doch meine militärische Laufbahn aufgeben müssen, und das wäre mir schwer gefallen, denn ich bin mit Leib und Seele Soldat und meine ganze Bildung war ja auch nur für den Dienst zugeschnitten, denn nicht ein neuer, für mich günstiger Umstand eingetreten wäre.

Meine gute Schwester Eva erbot sich, hierher nach der Hauptstadt überzusiedeln und ihr außergewöhnlich musikalisches Talent zum Erwerb von Geldmitteln auszunutzen. Niemand kannte sie hier; sie kam aus dem Osten, war überdies viel von Daheim weggewesen, zuletzt ganz zu einer Tante übergesiedelt. Sie wollte gewissermaßen insognito hier weilen um ihr zu tun, aber noch mehr um meinwillen, und es gelang alles über Erwarten gut. Eva fand rasch und reichlich Verdienst, sie bezog als eine der bevorzugtesten Lehrerinnen an einem hiesigen Konservatorium ein hohes Honorar, hatte außerdem noch einige Schülerinnen, die die Mühe ihrer Lehrerin mit Gold aufwiegen, — kurz, nur ihr allein verdankte ich es, daß ich den mir liebgewordenen Hof weiter tragen durfte, und sie, die Gute, begnügte sich damit, mich glücklich zu wissen!

Der Offizier schloß ein Augenblick, offenbar von Bewegung übermannt.

„Und nun, noch etwas, mein gnädiges Fräulein, noch etwas muß ich gestehen, und das ... das anzuspochen ist die herbe Strafe, die ich erleide, ich will aber keinen Tisch machen, unbestimmt darum, was aus mir wird! — Es war nämlich noch ein anderer Grund, der mich und Eva bewog, vor der Welt sorgfältig unser gegenseitiges Verhältnis zu verschleiern, und hier beginnt das Unrecht Ihnen gegenüber. Eva wußte darum, daß ich in Ihrem Hause verkehren durfte, daß ich nicht ungern gesehen wurde, ja, daß ich sogar der Hoffnung Raum gab, in nicht allzu ferner Zeit Sie für immer, für mein ganzes Leben zu gewinnen. — Wären Sie nicht weg von mir, Asta, lassen Sie mich heute noch einmal, das letzte Mal, diese vertraute Anrede gebrauchen, — ich spreche ja von Hoffnungen, die begraben sind! Fühlen Sie nicht, wie ich soeben die letzten Tränen abtreibe, die mich noch mit Ihnen verbanden?“

Ich habe nur einen Wunsch, nur ein Bestreben: meine Schwester, meine gute Eva, aus ihrer entsetzlichen Lage zu befreien und mir wieder Respekt vor mir selbst zu verschaffen; denn über alles auf Erden, auch über die Liebe, Asta, geht die Ehre!

Asta rührte einen Blick auf den Mann, der mit immer wärmerer Töne so gesprochen; es kam ihr vor, als wenn ein anderer als Hans Dietrich vor ihr säße, es war ein neuer Jüngling in seinem Gesicht, etwas bisher Vermehrtes; ein männlicher Ernst, ein feiner, edler Wille sprach aus diesen klaren, blühenden Augen! Aber so hatte sie ihn schon einmal gesehen! Mit Schauern denkt sie an jene furchtbaren Augenblicke, die diesem ersten Begegnen vorausgingen. — Auf dem Rücken eines Pferdes sah sie sich dahinstürmen, die breite Hauptstraße entlang, willenlos, machtlos. Das ohnehin wilde Tier schien vom Wahnsinn gepackt zu sein. Noch hört sie heute im Geiste das donnerartige, gleichmäßige Einsetzen der Hufe des in langen Schritten vor sich hinjagenden Pferdes, die Riegel waren ihren zitternden Händen entglitten, neben und hinter sich laute Hülferrufe, vor sich entsetzt auseinanderstrebende Menschen, und dort, schon in bedrohlicher Nähe der Kreuzungspunkt zweier Hauptstraßen — hier mußte das Größtliche geschehen, sein Entrinnen mehr, dort im Gewühl der Wagen und Menschen harrete der Tod mit grinsendem Lächeln ... sie fühlt, wie es vor ihren Augen wie ein Nebel aufsteigt, es riecht ihr wie ein Eisstrom von den Klüften aufwärts durch die Adern ... in diesem entsetzlichen Augenblick ihres Lebens war es, daß sie einen Offizier um die Ecke biegen sah, die Hülferrufe der Menschen schloßen an sein Ohr, einen raschen Blick die Straße hinauf, dann strafft sich seine Gestalt unwillkürlich, mit einigen raschen Griffen hat er den Säbel gelöst, stierend fällt er auf die Knie. Sie weiß es, sehr nahe die Rettung, ruhig tritt er bis an die äußerste Grenze des Jahresdammes, keine Muskel in seinem Gesicht zuckt, sein Auge mißt kaltblütig die rasch sich vermindende Entfernung zwischen ihm und dem rasenden Tiere — nun einige blitzschnelle Schritte — ein furchtbarer Ruck, der sie fast aus dem Sattel schleudert, ein mildes Wägen des Pferdes — der zu Boden gestürzte Mann ist wieder aufgesprungen, die Riegel in der Hand, ein kurzer Kampf mit dem rasenden Tiere, aber diesen schärfsten Armen ist es nicht gewachsen, es bricht — niedergebungen — in die Knie. Während von Aufregung verläßt sie den Sattel. Ein Schutzmann ist herzugeeilt, um das Pferd in Empfang zu nehmen. Aber dem Offizier rinnt von der linken Seite des Gesichts das Blut auf die Uniform, die scharfen Hufe des wild in die Höhe steigenden, um sich schlagenden Schimmels haben ihm eine Wunde gerissen,

zum Glück eine wenig gefährliche, aber das Blut floß um ihretwillen ... Tiefatmend hält sie in ihrer Erinnerung inne. So lernte sie Horst kennen. Und damals meinte sie, nur einen Wunsch zu haben, diesen Mann ihr eigen zu nennen, diesen Mann mit dem unerschrockenen, tapferen Herzen, in diese stützen Arme sich schmiegen zu dürfen, als sein Weib! Aber wenn sie dann mit ihm zusammen weilte, verblaßte das glänzende Bild, ein schöner, galanter Offizier, ein vortrefflicher Mensch, mit dem sich ganz amüßig plaudern ließ, mit dem sie gern zusammen war, den sie wohl auch vermählte, wenn er seltener kam, aber Sehnsucht empfand sie nicht nach ihm, und diese mußte sie empfinden, wenn sie gewiß sein wollte, einmal glücklich zu werden!

Dort sah er noch immer, auf ein Wort wartend aus ihrem Munde.

Aber was sollte sie sagen?

Wie ein vom Sturm bewegtes Meer, so wogte es in ihrer Brust, doch aber war es schließlich ein Bild, das aus den sich drängenden Gedanken und Empfindungen immer und immer wieder aufstieg und allmählich all ihr Sinnen und Fühlen auf sich allein vereinigte: das Bild des als Diebin im Gefängnis weilenden edlen Mädchens, das aus schmerzlicher Liebe aller Lebensfreude entsagt hatte! Ihr Herz wallte über von Mitleid und heißem Erbarmen, alles andere trat zurück.

„Ja, mein Gott, welches Diebstahls wird sie denn beschuldigt. Ihre gute Schwester?“ rief sie.

Horst berichtete, was er wußte und von Stangen erfahren hatte.

Asta unterbrach ihn, oft von steigendem Anmut erfüllt, und als der Berichterstatter schwieg, fragte sie:

„Und was werden Sie tun, Herr von Horst, um Ihre Schwester so rasch wie möglich aus ihrer unwürdigen Lage zu befreien? Es ist ja entsetzlich, ein edles Mädchen als Diebin verhaften!“

Sie hatte sich, ihre Fassung verlierend, erhoben und ging in hoher Erregung auf und nieder.

Und der Offizier folgte düsteren Blickes der schlanken, feinen Gestalt, die unhörbaren Schritte auf dem dichten, weichen Teppich sich auf und ab bewegte.

Noch ehe er antworten konnte, blieb sie vor ihm stehen, nahe vor ihm, so daß der feine Duft ihres Gewandes ihn umspulte.

„Sprechen Sie, Herr von Horst, was ist zur Befreiung Ewas bisher geschehen?“

„Ich war auf der Polizei, eben bei Herrn von Stangen, umsonst! Ich habe auf seinen Rat einen gewiegten ehemaligen Kriminalbeamten — Vir heißt er — aufgesucht: er ist verheiratet und lehrte heute in später Nacht zurück, dann habe ich mich meinem Oberst melden lassen, habe ihm alle Umstände mitgeteilt, um den erforderlichen Urlaub zu erhalten, ich machte schließlich den Versuch, den Untersuchungsrichter zu sprechen — er war nicht daheim, nicht in dem Amtsgebäude, die Nacht brach herein ... dann trieb es mich hierher, um meiner Ehre willen und — um Abschied zu nehmen.“

Asta hatte sich abgewandt und blühte schwiegend zu Boden.



Quaker Oats wird am besten in einem Quaker Oats Kocher zubereitet. Wir senden Gratis einen Quaker Oats Kocher an jede beliebige Adresse in Deutschland falls uns die unten angegebene Anzahl Schutzmarken, die aus der Vorderseite der Pakete zu schneiden sind und so aussehen, franco in einer Sendung und vor dem 31. Dezember 1905 zugehen. 50 Schutzmarken von 1 Pfd. Packeten oder 100 Schutzmarken von 1/2 Pfd. Packeten. THE AMERICAN CEREAL COMPANY, Kaiser Wilhelmstrasse 82, Hamburg.

Grosse Strassburger Lotterie Lose à 1 Mk. Ziehung bereits am 12. November 1904. Gewinne 1200, Gesamtwert Mk. 39,000. Haupt-Gewinn Mk. 10,000. Lose empfiehlt: General-Debit J. Stürmer, Strassburg i. E., Langstr. 107. In Bonn: Peter Linden, Hch. Brinck, Rich. Schulz.

Eilt! Bald alle! Große Düsseldorfer Ausstellungs-Lotterie. Gewinne = M. 170,000. Hauptgewinne: 40,000, 20,000, 10,000, 5000, 2000, 3 x 1000, 12 x 500, 20 x 100, 60 x 50 etc. Lose nur 1 Mark, Porto und Liste empfiehlt die Glückskollekte. Peter Linden, Lotteriebank, Cigarren-Import, Poststraße 2, Ecke Bahnhofstraße, am Bahnhof, Sternstraße 2, Ecke Bonnstraße, am Markt, Kasernenstraße 1, Ecke Sternstraße, am Sterntor. — Fernsprecher Nr. 146.

Berein zur Förderung der Frauenbildung. Kursus über Vermögens-Verwaltung. Frauen und Mädchen finden Gelegenheit, sich die zu einer selbständigen Vermögens-Verwaltung notwendigen Kenntnisse anzueignen über Kapitalanlagen, Effektenverkehr, Kontoforens, Steuerdeklaration u. dal. Honorar für den Kursus 20 Mk., Lehrerinnen die Hälfte. Beginn gegen Mitte Oktober, nachmittags, im Vereinsbause Duantinsstraße 9. Nähere Auskunft und Anmeldungen bei Frau Radermacher, Sternstraße 16. Der Vorstand.

PALMIN feinste Pflanzenbutter. nabestrosen zum kochen, braten u. backen 50% Ersparnis gegen Butter!

Vertrauensposten. Gehucht für eine Villa in Donnei (Rhein) ein verheirateter Gärtner ohne Kinder. Selbst in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren sein. Braut mit die Hausarbeit übernehmen. Beste Referenzen durchaus erforderlich. Offerten unter S. B. 776, an die Expedition.

Schneidergeselle. Rodarbeiter findet dauernde Arbeit bei Ferd. Werth, Godesberg.

Schubmachegehilft für dauernde Arbeit sof. gehucht. P. Utmann, Godesberg.

Stuckateure u. Fassadenputzer gehucht. Karl Erbmann, Studgenhaid.

Vollstörer. Du der bevorstehenden Winter-Verachtung sowie für die Verarbeitung feinerer Hausmacher-Wurde, bei exakter und professioneller Bedienung, hält sich bestens empfohlen. Eberhard Flück, Metzger, Bonn-Endenich, Bonnerstraße 150 I. Etage. Junger anständiger

Küfer. sucht sofort Stelle für Weinsteller und ans Büffel. Gute Zeugnisse. Offerten unter P. B. 335 an die Expedition.

Kräftigen Gärtnerlehrling. sucht Aug. Selzer, Kunst- und Gärtnereigärtner, Godesbergstr. 234.

Schreiber- Lehrling. gehucht. Dr. Cohn, Rechtsanwalt.

Schlossergesellen und starker Lehrling gehucht. O. Hof, Erndborn Strasse.

Junger Bäcker- und Konditor-Gehülft und Lehrling, der gleich Geld verdient, sofort gehucht. Godesberg, Bahnhofstraße 9.

Junger Bautechniker mit guter Handhabung für zeitweise Beschäftigung u. ein Honorar für Baubureau gehucht. Off. u. A. D. 740, an d. Exp.

Milchkuftfcher. Suche für sofort einen braven zuverlässigen Milchkuftfcher. Franz Schild, Zuisdorf.

Schreiber. bei einem Gerichtsvollzieher oder Rechtsanwalt (bester bevorzugt) gegen geringe Gehaltsanprüche. Offerten unter K. F. 1886, an die Expedition.

Reisende gesucht. zum Besuche der Fabriken und Dampftriebe in Rheinl., Westf., Posen, Böhmen, Bayern, Sachsen und Norddeutschland. für techn. Artikel allererster Ranges gegen hohe Provision. Nur reventationsfähige, energische und hervorragende heilige Herren mit tadellosem Ruf beisehen sich zu melden. Ledigen Kenntnisse nicht erforderlich, gute Ausdrucksfähigkeit. Bei zufriedenehenden Leistungen festes Engagement mit hohen Bezügen, event. Lebensstellung. Offerten mit Bild und näh. Angaben unter D. Z. 435, an die Expedition erbeten.

Schirmmach. Gehülft auf Reparaturen für dauernd. Schirmfabrik Carl Heinrichs, Bonn, Beuelstraße 22.

Hausbursche. proper und fleißig, sofort gehucht. Godesberg, Dauptstr. 10.

Schreiner-Geselle. Enderich, Bendentweg 1.

Maler. empfiehlt sich im Anfertigen von Portraits nach der Natur und Photographie, sowie im Entwerfen von Dekorationsmalereien u. allen dekorativen Arbeiten in allen Techniken. Geil, Aufträge an F. Elger, Naaraldrwa 13.

Bauklemmer. sofort für dauernd gegen hohen Lohn gehucht. Weiberstraße 12.

Volontär. sucht Stelle in kaufm. Geschäfte in Bonn. Derselbe besitzt gute allg. Bildung, beherbergt Buchführung, Correspondenz, stenogr. u. Maschinenschriften etc., und ist Absolvent einer Pr.-Handelschule. Offerten unter F. H. 150, an die Exped.

Monteur und Hülfsmonteur für elektr. Licht- u. Kraftanlagen sofort gehucht. Stef. Palesti, Oberkassel.

junger Mann. Starker unverheirateter sofort gehucht. Gebr. Fester, Koblentzstr., Niebuhrstr. 38.

Martinstrasse 14, hinter dem General-Anzeiger. Panorama-International. Von Sonntag den 9. bis Samstag, 15. Oktober (inkl.): Eine interessante Reise durch den Taunus u. seine Bäder (Schlangenbad, Schwalbach, Selters, Kronthal, Naumb.) Geöffnet, auch Sonn- und Feiertage, 9 Uhr morgens bis 9 1/2 abends. Zum Rodensteiner Erstes Bonner Mischelhaus. Brille Östener Secumischelu täglich per Elgatt ein-treffend. Außer dem Saale per 100 Stück 0,35 Mk.

Café Bauer. Konditorei u. Küche. Dejeuners, Dinners u. Suppers sind auswärts. Angenehmer Aufenthalt für Konzer- und Theaterbesucher. Beuelstraße 16. Fernspr. 636.

Annoncen für alle Zeitungen werden zu Originalpreisen entgegengenommen von H. Rosiefsky. Hauptvertreter der Kölnischen Zeitung für Bonn und Umgegend. Fernspr. 1377. Neutor 2.

Holländisch. Holl. Stud. erteilt Stunden. Röhres in der Exped. 7.

Französin. von einigen Damen zur Konversation gehucht. Offerten u. F. W. 270, an die Expedition. 8. Gebiete junge

Unterricht. in der franz. u. engl. Sprache. Offerten unter B. N. 6, an die Expedition. Junger Mann sucht Unterr. in Italienisch. Offerten mit Preisangabe u. A. N. 18, an die Exped. 7.

Heirat. Witmer, kathol., vom Lande, Ende 30er, mit Kindern, gutmütiger Charakter. Köhne Erziehung, schuldensreies Vermögen von 150-20000 Mark. Wünschenswert zu verheiraten. Mädchen oder kinderlose Witwe im Alter von 30-45 Jahren mit gutem Ruf, denen es um eine glückliche und sorgelose Heirat zu tun ist, wollen Off. mit Angabe der Verhältnisse u. bisheriger Tätigkeit vertrauensvoll unter A. K. 100, an die Expedition gelangen lassen. Verschwiegenheit zugesichert.

Heirat. Herr, 27 Jahre, lat., mit gutgehendem Gehalt, sucht die Bekanntschaft eines anständ. lat. Mädchens, 24-30 Jahre, Witwe nicht ausgeschlossen, mit etwas Vermögen zwecks Heirat. Annonces gratis. Offerten u. C. T. 46 an die Expedition.

Heirats-Gesucht. Witwer, Geschäftsmann, in den besten Jahren, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder kinderl. Witwe im Alter von 30-40 Jahren zwecks baldiger Heirat. Etwas Vermögen erw. Off. u. Ang. d. Verhältn. u. D. E. 461, an die Expedition.

Keil. Witmer, Anf. 50er J., vermögend, wünscht wieder zu heiraten. Kath. Alt. Damen oder Witwe ohne Kinder, welche auf ein geistliches Heim verweisen, wollen ihre Adr. und Verhältnisse unter M. H. 444, an die Exped. gelangen lassen.

Frauen-Schönheit



ist nur dann vollkommen, wenn Gesicht und Hände ein schönes, zartes Aussehen haben. Es sollte daher niemand versäumen, sich die Wohlthat täglicher Waschungen mit Ray-Seife, welche bekanntlich nach Deutschem Reichspatent aus Hühnerlei bereitet wird, zu erweisen. Dass der Ei-Inhalt auf die Haut einen vorzüglichen Einfluss ausübt, ist eine altbekannte Erfahrung. Beim Waschen mit Ray-Seife wirken deren kostbare Bestandteile Eiweiss und Dotter auf die Haut in derselben Weise ein, als wenn eine Waschung mit frischem Hühnerlei vorgenommen würde. Man bedenke die enorme Wichtigkeit dieser Thatsache! Keine andere Seife ist so angenehm und keine nützt der Haut so sehr wie Ray-Seife. Säumen Sie daher nicht, einen Versuch zu machen, Sie werden von der wohlthätigen Wirkung überrascht sein. — Preis per Stück 50 Pfg. — Ueberall käuflich.

PEAFF - Nähmaschinen

nehmen infolge ihrer vielen von Fachmännern anerkannten Vorzüge eine Sonderstellung ein und rechtfertigen in jeder Hinsicht den guten Ruf, welchen sie seit Jahrzehnten überall erworben haben.

Alleiniger Vertreter für Bonn und Umgebung:

Johann Bachem, BONN Coblenzerstrasse 6a.

**Fußmatten
Schwämme
Fensterleder**
empfehlen
in großer Auswahl
Ch. Neugebauer
Rathausgasse 49.

Für Bäcker.
Zwei Teigtrennmächinen, fast neu, sehr billig zu verkaufen.
G. Orth, Brühl bei Köln.

Die Clemens August Strasse in Poppelsdorf

bietet in nachfolgenden reellen und leistungsfähigen Geschäften die vorteilhaftesten Einkaufs-Gelegenheiten:

- Haus-Nr. 4. **Joh. Wagner**
Uhren, Goldwaren, Brillen, Reparaturen.
- " 5. **Heinr. Grüne, Telefon 915**
Bettwaren, Polstermöbel, Dekorations-Geschäft.
- " 5a. **J. Hammer Schlag**
Kolonialwaren, Butter, Tabak, Zigarren, Wein.
- " 8. **Peter Eupen (auch Kessenerstr. 35)**
Papier- und Schreibwaren-Spezialgeschäft.
- " 8. **Jac. Küpper**
Spezialgeschäft in Zigarren und Zigaretten, Engros und Einzel.
- " 9. **Heinr. Walbroel**
Kolonialwaren, Delikatessen, Süßfrüchten, Pflöze.
- " 17. **Poppelsdorfer Konsum-Verein A.-G.**
Tel. 657. Lebensmittel, Wein, Zigarren, Porzellanwaren.
- " 21. **Heinr. Aug. Fischer, Telefon 1282**
Manufaktur-, Kurzwaren, Konfektion, Schuhwaren.
- " 21. **Fischer's Kaffee-Geschäft, Telefon 1282**
Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Zucker.
- " 23. **Poppelsdorfer Drogerie Inh. Apoth. E. Böhringer**
Drogen, Verbandstoffe, Farben, Lade, Pinsel.
- " 24/28. **Peter Langen**
Eisenwarenhandlung, Herde, Defen, Baueiseln.
- " 25. **Jos. Schäffer**
Papier-, Seidenwaren, Toilette-Artikel, Parfümerien.
- " 26. **Philipp Schäfer, Telefon 1519**
Reinerei, Installation, Badeeinrichtungen, Gasloch-Apparate.
- " 33. **Johann Bursch, Telefon 704**
Ochsen- und Schweinemehlgerei, Aufschnitt-Geschäft.
- " 35. **Wilh. Stockamp**
Konditorei und Café.
- " 38. **Ad. Kessenerich**
Schuhhandlung, Maßanfertigung, Reparaturwerkstätte.
- " 58. **Johann Dahm**
Bäckerei, Konditorei, Café, Weinhandlung.

**Schwarzwälder
Kirchwasser**
hochrein und alt, v. Flasche 2.50,
Zwetschenwasser
hochrein und alt, v. Flasche 1.60.
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Großes Lager!
Garantirt echte, reine, alte
Südweine Sherry Gold, Jahrb.
1.80, 10jähr. 2.50, Madeira
M. 2. 7jähr. 2.50, Portwein
1.50, 7jähr. 2.50, Malaga,
goldgelb, per Fl. von 2.50 an.
Zaragona M. 1.50 per Flasche.
Garantie für gänzliche Natur-
reinheit. Versand in Flaschen,
sowie Ausweinen in jedem stei-
neren Quantum. Rheinisches
Verband-Geschäft in deutschen
und französischen Cognac, Spiritu-
osen und Weinen.
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712

**Underberg-
Boonekamp
of Haag Bitter**
empfehlen in Flaschen sowie im An-
bruch in jed. kleineren Quantum
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Medicinh. Pepsin-Wein
von ärztlichen Autoritäten empf.
gegen Magen-schwäche in Fla-
schen von 60 Pfg. an empfiehlt
Frz. Jos. Müller Acherstr. 18
Fernspr. 712.

Bruch-Printen
von Henry Lamberg, Postliefer-
ant, Nachen.
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Tokayer
laut Analyse Reinheit garantiert,
per Flasche von 50 Pfg. an
empfehlen
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

**Kräuter-Printen
Prinzeß- und Choko-
lade-Printen**
von Henry Lamberg, Postliefer-
ant, Nachen, empfiehlt
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

**Meine seit 50 Jahren
rühmlichst bekannten
Honig-Kräuter-Bonbons**
sicherstes Mittel gegen Husten
und Heiserkeit empfiehlt
Franz Jos. Müller
Acherstr. 18. Fernspr. 712.

Steinhaeger
von J. G. König in Steinbagen
per Original-Vertrag Nr. 1.75,
Alten Rum
in hochreiner Qualität,
per Fl. von 2.50 an,
Batavia-Arac
in hochreiner Qualität,
per Fl. 3, sowie ausgemessen
in jedem kleineren Quantum,
Cacaopulver
in hochreiner Qualität,
per Pfd. von 2.50 an,
Samos
direkt vom Fach, garant. rein,
per Liter 50 Pfg. empfiehlt
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Apfelwein
hochrein, garantiert rein,
empfehlen
Frz. Jos. Müller,
Acherstr. 18. — Fernspr. 712.

Großes Lager!
Garantirt echte, reine, alte
Südweine Sherry Gold, Jahrb.
1.80, 10jähr. 2.50, Madeira
M. 2. 7jähr. 2.50, Portwein
1.50, 7jähr. 2.50, Malaga,
goldgelb, per Fl. von 2.50 an.
Zaragona M. 1.50 per Flasche.
Garantie für gänzliche Natur-
reinheit. Versand in Flaschen,
sowie Ausweinen in jedem stei-
neren Quantum. Rheinisches
Verband-Geschäft in deutschen
und französischen Cognac, Spiritu-
osen und Weinen.
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712

**Ein heller Kopf
verwendet stets
Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillinzucker 10 Pfg.
Puddingpulver 10 Pfg.**
Millionenfach bewährte Re-
zepte gratis von den besten
Kolonialwaren- und Drogen-
geschäften jeder Stadt.
Vertreter:
**Gustav Hofmann,
Bonn.**

Schwere Mäntel
für Herren u. Damen
billig abzugeben, Maaraße 3.
Holt neue
Laden-Einrichtung
für Kolonialwaren billig zu
verkaufen.
Neuenahr, Mittelstr. 18.

Fahrrad
neu, hochrein, für 75 Mk. zu
vert., Poststr. 24, Cigarrenladen.

Wenzelgasse

Führer durch die renommierten Geschäfte welche volle Garantie für Güte und Preiswürdigkeit bieten.

Nr. 5 Wenzelgasse 5
Klein & Weber
Gross-Kaffee-Rösterei G. m. b. H.
Täglich frisch gebrannter Kaffee.

Nr. 44
A. Eiler Nachf.
Wenzelgasse 44. Telefon 996.
Ausverkauf von Gontner- etc. Wichse
in Blech- und Holzboxen. **Nachtlichte.**

Nr. 1 Kleider-Stoffe
Wenzelgasse 1.
Fernsp. r. 895.
E. Sons & Cie.
Damen-
Konfektion
Kinder-Konfektion

Nr. 15
Günz & Cie
Wenzelgasse 15
Damenhüte

Nr. 28 Uhren Goldwaren
J. C. Hartmann
Gegr. 1864.
Trauringe Optik

Nr. 2 **Josef Ungar**
Wenzelgasse 2
Spezialgeschäft
in Strumpf- u. Woll-
und Fantasiewaren

Nr. 18 **Bonner Blumen-Fabrik**
Wenzelgasse 18
Inh.: **M. Homann**
empfehlen als Spezialität Braut-
kränze und Schleier,
künstliche Blumen für Kirchen-
und Zimmer-Dekoration.

Nr. 32 Herren-Garderobe
Adolf Stern
Knaben-Garderobe.

Nr. 6 **Stroh- u. Filzhüte**
Sonnen- und Regenschirme
Cl. Stork,
6 Wenzelgasse 6.

Nr. 21 Bonner Schirm-
fabrik
F. A. Mückenberger
Stets
größte Auswahl.
Überziehen schnell u. billig.

Nr. 37 **Anton Lützenkirchen**
Wenzelg. 37, gegr. 1829, Telef. 362
Devotionalien-, Kunst- und
Buchhandlung.
Grosslager in Gebetbüchern, relig.
Geschenken, Kommunion-Andenken.

Nr. 7 Parfümerien
Seifen
A. Schneider
Wenzelgasse 7. Fernsprecher 1092.
Reise-
und Toilette-Artikel.

Nr. 21a Ecke Gudenauergasse
H. Kaiser & Co.
Größtes u. billigstes Kaufhaus
für
Herren- u. Knaben-Garderoben.
Neu eröffnet. Neu eröffnet.

Nr. 41 **Hut-Fabrik**
J. W. Hellings
Wenzelgasse 41.

Nr. 8 **Luxus-, Galanterie-
und Lederwaren**
**J. Schneider, Wenzel-
gasse 8.**
Fernsprecher 860.

Nr. 22 **Carl Heinrichs**
Regen- und
Sonnenschirm-Fabrik
Spazierstühle
Hüte und Mützen
Hosenträger und Schlipse
Wenzelgasse 22.
Stets Eingang von Neuheiten.

Johs. Wege
Kreuzstr. 3
an der
Wenzelg.
Werkzeuge, Möbelbeschläge
BAU-BESCHLÄGE.
— Fernsprecher 946. —

Nr. 13 Leder, Schäfte,
Schuhmacher-Artikel.
Frz. Jos. Limbach Nachf.
Inhaber Jos. Ludwig
Beste
Bezugsquelle
für Schuhmacher,
Fernsprecher 784.

Nr. 23 Fernsprecher 763
**Schuster's
Kaffee**
in allen Preislagen, mit prachtvollen
Zugaben, empfiehlt stets frisch
Jos. Lander Nachf.
Wenzelgasse 23.

Nr. 64 **Wilh. Wolbert**
Uhren u. Goldwaren
in grosser Auswahl.
Reparatur-Werkstatt.
64 Wenzelgasse 64.

Habicht's Buchhandlung
Wenzelgasse 39. Gegr. 1821,
hält bestens empfohlen ihren
Journal-Lesezirkel und Leih-Bibliothek.

Nr. 39 **Zuntz Kaffee**
stets frische Röstung, von 80 Pfg. bis 2 Mk. p. Pfd. käuflich.
39 Wenzelgasse 39.

Kaffee.

Mk. 1 gut und preiswert ist.
Trotz Erhöhung der Rohkaffees verkaufe zu
nebenstehendem Preise einen Hausbaltungs-
Melange, der in der Tat
Speziell mache noch auf meine sehr feine, stets
frisch geröstete Java-Kaffees von 1.20
bis 2 Mk. per Pfd., sowie auf echt arab.
Mokka aufmerksam.

Ad. Clemens
Kaffee-Rösterei. — Kölnstraße 20. — Telefon 238.

Hochmoderne Neuheiten
für
Herren-Anzüge und Paletots
in Restkonpons sehr billig. Reste für Winterhosen,
einstufig, in besonders billig.
Aachener Tuchrestehaus,
Sternstraße 3, 1. Etage.
— Prima Schneider zur Verfügung. —

Für schlanke Damen
2 Wintermäntel
1 Capes, à 12 Mk. zu verkauf.
Wäders in der Expedition.



**Ein heller Kopf
verwendet stets
Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillinzucker 10 Pfg.
Puddingpulver 10 Pfg.**
Millionenfach bewährte Re-
zepte gratis von den besten
Kolonialwaren- und Drogen-
geschäften jeder Stadt.
Vertreter:
**Gustav Hofmann,
Bonn.**

Schwere Mäntel
für Herren u. Damen
billig abzugeben, Maaraße 3.
Holt neue
Laden-Einrichtung
für Kolonialwaren billig zu
verkaufen.
Neuenahr, Mittelstr. 18.

Rathausgasse 14 **BONN** Rathausgasse 14
(früher Neugasse genannt) Fernsprecher 1000. (früher Neugasse genannt)

Photographisches Atelier
von
Theo Schafgans
Hof-Photograph
Rathausgasse 14 **BONN** Rathausgasse 14
(früher Neugasse genannt) (früher Neugasse genannt)

Gegründet 1854.
Aufnahmen täglich bei jeder Witterung.
Das Atelier befindet sich nur Rathaus-
gasse; eine Filiale habe ich nicht.

Gemälde
und ein prachtvoller Stores
(Gardarbeit) auf Seide gearbeitet,
außerdem noch einige schöne
Gardarbeiten zu verkaufen.
Wo, lag die Expedition.
Guterhaltene große
Zinbadewanne
billig abzug., Rathausgasse 13.

„Cognac Macholl“

unübertroffene Qualität
Marko 0 per Flasche Mk. 2.—
" 00 " " 2.50
" 000 " " 3.—
" spécial " " 3.50
empfehlen

G. Schevardo
Stürst 9a — Brückenstr. 30.

**Bonner Jalouzie- u.
Rollladen-Fabrik**
Ed. Steinhauer,
gegr. 1889,
Bonn, Breitestraße 4.
Beste und billigste
Bezugsquelle.
Geht. Bestellungen bitte ich recht
frühzeitig machen zu wollen.
Reparaturen billig.

Am Abbruch
der v. Rigalschen Villa Coblenzerstr. 59
sind eine große Anzahl prachtvolle Türen, Doppel-
türen und Fenster, sieben Einfahrtstore eine große
Glasabsperrung, Bretter, einige 1000 Duderatn.
Niederwendiger und andere Flurplatten, eine halbe
Million gute harte Ziegelsteine, Bausteine, Bauholz,
Brandholz, sowie sämtliche Materialien, alles noch in
bestem Zustande, billig zu verkaufen. Bescheid daselbst.

Aus dem Lipper Lande.

Begebenheiten von Joachi in Horner. (Nachdruck verboten.)

Wenn man einmal unser schönes deutsches Vaterland im Auge des Geistes schnell durchwandert, dann erkennt man bei der Wahrnehmung, wie viele Teile davon doch den meisten Deutschen ganz und gar unbekannt bleiben. Nicht einseitig bevorzugt der Reiseschriftsteller gewisse altberühmte deutsche Gegenden. Ihre Schönheit in allen Ecken — aber wer edle und rechte deutsche Lüge in Natur- und Volksleben zu sehen begehrt, der erwarte gerade von den vielbesprochenen Gauen nicht zu viel, wo der laute Strom der Besucher die Einsamkeit verdrängt und die allzu rührige Fremdenindustrie schon so manche Schönheit des Landes befleckt hat. Doch zum Glück: noch gibt es Stätten, die eines abweichenden „Heimatschutzes“ kaum bedürfen, wo das Innere der deutschen Natur dem einsamen Wanderer noch unentstellt seine ehrenden Lüge zeigt und ein kernhaftes Volkstum unverfälscht im Boden lastet. Solch ein Gau ist das Lipper Land. Zwar ist es nicht mehr die abgelegene Insel im Versteck, wie einstens; der Pfiff der Lokomotive geist auch in seinen Wäldern, Tälern und Bergen, und so mancher schaut wohl den Lärmweg nicht, um wenigstens einmal das Hermannsdenkmal und die Grottenburg zu besuchen. Aber im ganzen besaunten wir gewiß nicht zu viel, wenn wir sagen, daß Lippe den meisten Deutschen eine terra incognita ist, deren Lage sie vielleicht nicht einmal ganz genau angeben könnten, wie ja selbst der Name des Landes oft falsch gebraucht wird. (Denn es heißt nicht „Lippe-Deimold“, sondern „Lippe“ schlechthin.) Und doch hat der vorwiegend schillernde deutsche Landbesitzer recht, der es auspricht, daß nirgend vielleicht innerhalb des deutschen Vaterlandes die Eichen so voll und kräftig rauschen, wie hier; und jeder, der dies kleine Landchen in seinem Wechsel von ernsten Bergen und lachenden Tälern, der seine stundenlangen rauschenden Wälder, der seine schönen „malerschen und romantischen“ Burgen, seine traumlichen und durch neueren Ungeheimd großenteils noch kaum angefalteten Städte und Städtchen, der seine kraft- und charaktervolle Bevölkerung, echtes Niederdeutschentum, kennen gelernt hat, wird gerne zugeben, daß hier um den lipplischen Wald — wie der Südbereich des Teutoburger Waldes auch genannt wird — an Berge und Bega ein herrliches Stück malerischen Deutschstums in Landschaft und Volksleben, fast möchte man sagen: der Entdeckung durch die modernen Deutschen herrt.

Ja, ferndeutsch ist dies Land. Hier gibt es keine Einsprünge fremden Volkstums. Erst deutsch ist die Natur mit den lieblich-ernsten Bergen des Mittelgebirges, den weiten Wäldern, den stillen Flüssen und Bächen. Hundert Stimmen der vaterländischen Geschichte scheinen aus ihr zu sprechen. Die Namen selbst sind Zeugen: das Stegholz und der Blutbach und der Camp ob den Totenpfähnen. Ob sie an die vielgeleitete Varnsdorfschlacht erinnern, mag dahingestellt bleiben, da die Förster jetzt ihre Stelle anderwärts suchen. Aber Blut und Sieg und Totenpfähnen hat es im Lipper Lande gegeben: an allenorten wohl in jener großen Schlacht anno 783, als der große Karolinger Karl die unbändigen Sachsen aus Haupt schlug. Das war bei der Volksgeschichte hätte Thiatmali — und so hält das freundliche Deimold seinen karl kriegsigen ersten Eingang in die Welt der Erinnerung. Und dann erbaute Karl ein Kirchlein zum Gedächtnis dieses Tages; es ist das uralte Gotteshaus im Dorfe Heiligenstein, südlich von Deimold an der großen Straße nach Baderborn, die einst eine sehr wichtige Handels- und Verkehrsstraße war und durch die Wälder des Gebirges nach der ehrenden Bischofsstadt hinüberführt. So also ward dies Land in den Kreis der deutschen Kultur hineingezogen und Partizipanten, Appellen und Mästen entstanden allgemach im Lipper Lande. Das Geschick, das noch heute im Lande regiert, geht auf Bernhard I. zurück, der vom Kaiser Lothar Lemo, Sassenburg und Deimold zu Lehen erhielt und mit seinem Vater, der Grafchaft Oberwald, vererbte. Es hat eine Anzahl tatkräftiger und kriegerischer Fürsten erzeugt, die sich nader ihrer Daut wehrten und manche harte Fehde auskämpften. So den sechsten Bernhard, der, nun fast gerade vor 500 Jahren, am 19. November 1404, den Pfaffenweiger Herzog Heinrich völlig schlug. Er setzte ihn auf der Hasenburg gefangen, die noch heute als prächtige Ruine (seit dem Brande von 1456) oberhalb Weledes die Berge krönt; die Wirtin seiner Gemahlin (und ein tüchtiges Stück Geld, wie wir profanisch hinzufügen müssen) besetzten den Herzog schließlich, und ein lebensvolles Volkstüm gibt noch heute von diesem Geschlechte Kunde.

Auch die dreizehnhundert Jahre im Lande nicht erspart; Lemo allein kam der Kriegsschaden im Jahre 1635 auf die Hofensumme von 1.200.000 Reichstälern zu stehen. Lippe war inzwischen Grafschaft geworden und im 18. Jahrhundert ward den Grafen auch der Fürstentitel erteilt. Die Sorgen und die Erfolge des deutschen Volkes haben die Lipper treulich geteilt, und es war keine geringe Freude für sie, daß die Hermannssäule auf der Grottenburg, die der wacker Hermann von Bantel als ein Wahrzeichen zur Erinnerung aufzurichten im Sinne hatte, schließlich als ein Eingeständnis der Einigung von dem ersten deutschen Kaiser entlassen werden konnte. Es ist nicht das einzige Denkmal, dessen sich der Teutoburger Wald rühmen kann. Ein ungleich älteres liegt südwärts, eine halbe Stunde von dem schmucken, stillen Städtchen Horn entfernt, das einmal ein treffliches und bekanntes Bier trank, aber sich seit dem furchtbaren, wenn auch siegreich abgeschlagenen Sturm der Franzosen auf seine Ruinen im Jahre 1761 nie wieder hat recht erholen können. Dies Denkmal sind die Erntesteine, die schon 1093 urkundlich erwähnt werden. Der Name ist trotz aller Deutungsversuche noch unklar, und ob in ihren Grotten schon die alten Germanen Feste feierten und die Götter verehrt haben, ist auch nicht gewis. Es sind aber in der Hauptsache fünf in einer Linie gelegene, kolossale Sandsteinfelseln, die zum Teil gleich Säulen aufstehen, zum Teil dem Trümmerturm einer zusammengehörigen Mauermauer gleichen und, von dichtem Busch und Gestrüpp umrahmt und bewachsen, einen höchst merkwürdigen Anblick bieten. Teils in der zu einer Kapelle ausgeschalteten Grotte des ersten Felsens, teils an seiner nördlichen Außenwand befinden sich jene mächtigen mittelalterlichen Skulpturen, mit denen sich auch Goethe 1824 eingehend beschäftigt hat und die er trotz seiner geringen Vorliebe für die Kunstwerke dieses Stils überaus interessant und verehrungswürdig fand und ein „fides Altertum“ nannte. Wunderbar ergreift es es jedenfalls, hier in der Berg- und Waldumarmung zugleich den Zeugen malter Tätigkeit unserer Erde und denen frommen Kunstfleißes gegenüber zu stehen; und lange folgt dem Wanderer im Waldgebirg das Bild dieses merkwürdigen Denkmals.

Ente wie sein Gebirg ist das ganze Lipper Land. Zwar fehlt es nicht an Mächtigkeitz und Gewerbfleiß. Die wanderlustigen lipplischen Ziegelfabrikanten sind ja wohl allbekannt, und im Lemo wird noch heute, wie in der thüringischen Aulz, der Meerschaum Kleinasiens zu kunstreich geschliffenen Pfeifenköpfen verarbeitet, die liebevoller Mäucher von England des Anfels Heinrich in Sophus Vaudy's „Bildmoo-prinze“ hatten. Jedoch es fehlt hierzulande, auch in den Städten, das Gewalttempo modernen Industrie- und Erwerbslebens. Von den Hauptorten des Landes spricht der Volksmund also:

Deimold hat lange Feil,
Lemo das Hergehn,
Blomberg die Bläume,
Horn die Kräonne,
Inflen da Solffatt,
Vantrup will auch nau hat.

*) Und das Objekt davon, wenn wir uns diese Bemerkung noch erlauben dürfen, nach dem deutschen Sprachgebrauch lipplisch und nicht lippeisch, was ebenso barbarisch ist, wie goethisch für goethisch.

Davon haben wir „Horn“ d. i. Horn schon kennen gelernt, und von Salzfisen, der Salinenstadt, hat mancher Leser auch wohl schon gehört. Zu Blomberg haben die Randesherren gar oft statilich Hof gehalten, ehe Simon V. (1511—1536) seine Residenz endgültig nach Deimold verlegte; heut ist es ein veregerter Ort. Nicht ganz so Lemo, das als Pflegstätte der Wissenschaft lange in Deutschland noch einen ehrenvollen Namen hatte, als es schon mit dem alten Hofbesitzerläufig vorbei war. „Zit eine ansehnliche, schöne und hochebavete Stadt, alda es auch eine gute Schul und Buchdruckerei vor diesem gehabt, welche aber wegen jehiger Kriegsläufe in Abgang kommen.“ — so berichtet der treffliche Merian von Lemo. Und noch heut erzählen die edeliche Nikolaikirche und zahlreiche statliche und malerische Giebel- und Fachwerkhäuser aller Zeit, vor allem aber das mit der ganzen Schmuckreihe der deutschen Renaissance erbaute berühmte Rathaus von der ehrenvollen Vergangenheit der Stadt. Ueberhaupt hat gerade die Renaissance im Lipper Lande manches schöne Denkmal hinterlassen; auch jenes im Volksliede genannte Vantrup hat ein Renaissancestübchen, und so vor allem auch Deimold selbst, und man darf schon ein recht verdöhnter Reisender sein und sich dennoch des stüllich-malerischen Bildes erfreuen, das die Deimolder Residenz mit all ihren Giebeln, Türmen, Erkern, Dächern, Säulern, Gallerien und Portalen, mit ihrem mächtig emporstrebenden Turme im frischen Rahmen dichten Grüns gewährt.

Es ist nur eine kleine Stadt, dies Deimold, aber es ist eine reizende Stadt. Sie trägt nicht eigentlich ein altertümliches Gepräge, denn sie ist wiederholt von Feuerstrahlen in Asche gelegt worden, aber sie ist traulich und geschnadvoll; Schülfer und öffentliche Gebäude geben ihr eine gewisse Würde und Bedeutung, und vor allem liegt sie so still und schön am Fuß der Natur, lieblich am grünen Hügel zwischen der Berre und einem Seitenbache hingelagert. Von dem schönen Schloßplate führen sehr anmutige Promenaden am Kanal entlang unmittelbar in den Buchenberg, einen sehr reizvollen Park, der jetzt das fürstliche Mausoleum in seinem Schatten beherbergt. Und — kein ist das Lipper Land: in einer Stunde ist man über Giddesen an der Grottenburg, mitten im Zauber des Bergwaldes; oder an einem andern Punkte des Gebirges. Nähe und Ferne bieten liebliche und bedeutende Bilder in Fülle, und so kann es nicht überflüssig, daß gerade hier, am stillen Verreirande zwei so phantasievolle Dichter, wie Freiligrath und Grabbe, aufwuchsen. Auf kleinem Raume eine große Mannigfaltigkeit und Anmut der Natur und Kultur, Gesundheit und Kraft in Landschaft und Menschenschlag — das ist das Lipper Land.

Vom Tage.

§ Ein neuer Konflikt. Aus Berlin, 12. Oktober, wird uns geschrieben:

Ein eigentümlicher Streit ist zwischen der Berliner Börse und der preussischen Regierung ausgebrochen. Die Zulassungsfälle der Börse lehnte wiederholt den Antrag der Seehandlung, des amtlichen, dem Finanzministerium unterstehenden Finanzinstitutes, ab, die neuen preussischen Schatzanweisungen zum Vorverkauf zuzulassen. Der Grund für die Weigerung war, daß die Seehandlung eine Erklärung über den Betrag der Schatzanweisungen nicht geben wollte. Die Mittelung des Betrages ist allerdings bei neu einführenden Werten an der Börse ausdrücklich vorgeschrieben und es wird aus Vorwissen geltend gemacht, daß gerade der Staat zuerst dem Gesetze Folge zu leisten habe. Andererseits darf, wiederum nach dem Vorsege, keine Zurückweisung staatlicher Anleihen erfolgen. Nunmehr hat die Seehandlung bei der Berliner Handelskammer Beschwerde wegen des Vorgehens der Zulassungsfälle eingereicht. Es wird von Interesse sein, welche Stellung die Handelskammer zu der Angelegenheit einnimmt. Zeilt die Kammer die Auffassung der Zulassungsfälle, so gestellt sich zu dem Schulkonflikt der Stadt Berlin ein Konflikt zwischen Regierung und Börse, der vielleicht nicht ohne Einfluß sein könnte auf die Befestigung der Abänderung des Vorseges. Der Entwurf steht bekanntlich noch tief in der Reichstagskommission und ist sehr unsicher.

§ Keine Wolkenträger in Preußen. In der Fr. D. Presse lesen wir:

Der Bau von „Wolkenträgern“, jenen hohen, im wesentlichen aus Eisen konstruierten Säulern, die jenseits des großen Wassers immer mehr beliebt werden und den amerikanischen Großstädten vielfach schon ihre Physiognomie aufdrücken, ist in Deutschland infolge der hier geltenden Bauvorschriften zur Zeit unmöglich. In Berlin beispielsweise dürfen Wohn- und Geschäftshäuser nur bis zu einer Höhe von 22 Metern aufgeführt werden. Nun hatte der Zentralverband deutscher Industrieller im Interesse der deutschen Eisen-Industrie bei den deutschen Ministerien in Anregung gebracht, die Frage der eventuellen Zulassung hoher Gebäude in Eisenkonstruktion erneuter Erwägung zu unterziehen. Auf diese Eingabe haben die preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten, des Innern und des Handels nunmehr in einem gemeinschaftlichen Erlaß vom 20. September 1904 a. b. l. e. h. n. e. d. geantwortet. Der ministerielle Bescheid meint, daß es, soweit der Bau von Wohnhäusern in Betracht kommt, im öffentlichen Interesse liegt, der Errichtung hohen Wolkenträger nach Möglichkeit entgegenzuwirken und weiteren bedenkenlichen Auswüchsen des Bodenprekulententums tückisch den Boden zu entziehen. Durch eine Aenderung der Bauvorschriften für Berlin und andere Großstädte würden aber derartige Auswüchse geradezu Tür und Tor geöffnet werden. Außerdem würden die Bedenken gegen die Feuerlöscherlichkeit derartiger hoher Gebäude durch die in der Eingabe empfohlene möglichst unverkennliche Gestaltung nicht entfernt.

§ Mit dem Bajonett niedergemacht. Eine der furchtbaren Epochen aus der Schlacht bei Liaojang, über die jetzt immer mehr Schilderungen von Beteiligten eintreffen, erzählt der einsige Überlebende, ein Lieutenant Ramiantsoff. Die Szene ereignete sich während der Operationen General Chas gegen die hügeligen Stellungen westlich von Souhapan und Ahimintun, bei denen der Kampf besonders wild tobte. „Inser Posten“, so heißt es in der Schilderung, „war abkommandiert, die japanischen Bewegungen westlich von unserer Stellung zu beobachten. Vier Stunden lang erfuhr und sahen wir nichts, sondern hörten nur den furchtbaren Donner der Artillerie. Wir hatten keine Ahnung, wohin sich der Sieg neigte. Plötzlich erschienen zu unserer Rechten und Linken dicke Schwärme japanischer Infanterie, die schnell vorrückten. Ich befahl meinen Leuten, in dem Best eines Rufes Deckung zu suchen; es gab nur einen Hügel über den Hügel, und dabei waren wir aufgerieben worden. Zu unserem Unglück wurden wir aber von den Japanern gesehen. Sofort eröffneten sie ein schreckliches Geschwetter auf uns, wobei drei Soldaten fielen. Dann emskalteten sie sich und schritten unsern Hügel gänzlich ab. Wir hatten reichlich Munition und schossen sie zu Tausenden nieder, da sie immer in geschlossener Formation blieben. Aber sie rückten vor wie eine feste Mauer, und ich wußte bald, was unser aller Schicksal sein mußte. Erschrockt, aber zur äußersten Notwehr entschlossen, rückten wir eng zusammen. Selbst wenn uns erlaubt gewesen wäre, uns zu ergeben, ich zweifle, daß auch nur ein Mann die weiße Fahne erhoben hätte. Mählich stürzte der Feind vor und brach über uns herein. Drei oder vier Japaner fielen jeden einzelnen von uns mit ihrem Bajonett an. Auf einen Mann jedoch ich mit meinem Revolver, aber er jagte sein Bajonett durch meinen Arm und der nächste sprang auf mich zu und nagelte mich förmlich fest. So war ich hilflos und sah nun das Massaker mit an, das unter meinen Leuten begann. Der Feind trat unsere Leute mit einer Nützlichkeit nieder, daß die bloße Erinnerung daran mich krank machen könnte. Der eine Japaner machte immer einen Ausfall, und während dieser pariert wurde, stieß sein Gefährte dem Gegner das Bajonett bis zum Stütz in den Leib. Die Japaner müssen das geübt haben, denn sie kämpften bei jedem Sandgemenge in dieser Art. Keiner unserer Leute hat um Gnade; ein Schwerverwundeter erhob sich noch einmal und griff einen

japanischen Offizier an, der einen schweren Sieb über den Kopf bekam. Schließlich sprang ein Mann aus dem Hügel auf und lief davon. Drei Japaner raiten hinterher und feuerten wild; aber sie trafen nicht. Der Flüchtling kletterte hinter einen felsigen Vorsprung, feuerte seine letzten beiden Patronen ab, warf dann sein Gewehr von sich und stand gelassen und ruhig da, bis der erste Japaner, der ihn erreichte, den unglücklichen sein Bajonett in den Leib trieb. Als ich wieder zu mir kam, trug der Feind mich allein fort. Ich hörte das Anriern des Geschwitters, dicht neben mir wurde ein Mann getroffen. Die Offiziere berieten darauf miteinander, legten mich schließlich sanft nieder, gaben mir einen Trunk Wasser und marschierten ab. Gleich darauf wurde ich von den Unsrigen aufgenommen. Ich bin, so weit ich weiß, der Einzige, der aus diesem Bajonettkampfe entkommen ist ...

Sprechsaal.

[3757] An Riki, den dachtenden Hund, sind so viele poetische Ergüsse ergangen, daß uns deren vollständige Wiedergabe unmöglich ist. Ein Dichter meint, daß die Ansicht Rikis, er könne sich ohne Maaulorb dem menschlichen Geschlechte anzugehen, auf einem Irrtum beruhe, da eben der Maaulorbzwang für Menschen bisher noch nicht aufgehoben sei:

Gewie er ohne Maaulorb spricht,
Bedrohst ihn schweres Strafgericht,
Und forsch wird er dann angehaudt
Und polizeihaft angefaudt.

Trum, guter Riki, halte stille,
Dieweil es ist kein böser Wille,
Wenn dich einmal der Maaulorb drückt,
Der gute Bürger stets beglückt.

Sehr schön heißt es in einem anderen Gedichte:

Langs ja schon freuten sich
Unser Hübschen womöglich
Auf den Tag, der nun gekommen,
Wo sie die Freiheit wiedergewonnen.

Nun aber, da sie losgelassen,
Ist'n sie grinsend durch die Straßen,
Nicht auf jedem Teufelort,
Sieht man ge'n ein Hundepaar.

[3758] Volkshochschule. Zum geizigen Sprechsaalartikel (Nr. 3758) sei nochmals bemerkt, daß fast sämtliche Berufsstände bis spätestens 7 Uhr arbeiten und sich doch wohl jeder so einrichten kann, daß er um halb 9 Uhr zur Stelle ist. Der Hinweis auf den Ladenbesitzer kann wohl wenig schädlich sein, da es für die Ladenangestellten um 9 Uhr (nach Ladenschluß) doch auch zu spät ist. Und ferner: die Vorträge sollen für Personen beiderlei Geschlechts zugänglich sein. Einer Dame kann man wohl nicht gut zumuten, daß sie um 9 Uhr allein nach Hause zu gehen. Auch würde bei früherem Anzuge infolge günstiger Fahrgelegenheit eine Anzahl Auswärtiger sich beteiligen.

Aus der Umgegend.

+ Sonnet, 12. Okt. Hier und in Rhön gibt es 52 G a f t h ä u s e r und S c h a n k t ä t t e n. Bei einer Einwohnerzahl von 5537 kommt also auf 106 Einwohner ein Wirtschaftshaus.

* Remagen, 12. Okt. Am 14., 15. und 17. Nov. finden in den Gemeinden Bodendorf, Oberwinter, Cedingen, Rolandswerth und Ulfelsbach, welche zur hiesigen Landbürgermeisterei gehören, die diesjährigen Gemeinderatswahlen statt.

* Köln, 18. Okt. Dem in industriellen wie auch in landwirtschaftlichen Kreisen gleichwohl bekannten Mitinhaber der Chemischen Fabrik Naik, von Naik, niederländischer Konsul, Herr A r t z e b e r i e in Köln, ist der Charakter als Naik. Kommerzienrat verliehen worden.

* W. Glabach, 12. Okt. Die Stadtverordneten beschloßen die Einrichtung einer ständigen A n s t a u s t e l l u n g im Museum und einer städtischen Weinellerei.

* Schweier, 12. Okt. Die Stadtverordneten beschloßen für die Aojien der neuen Naik- und Beleuchtungsanlage des Schlachthofes 50.000 Mk. bei der Spar- und Darlehnskasse des Landkreises Naagen mit 3 1/2 pCt. Verzinsung aufzunehmen.

* Eberfeld, 12. Okt. Die Erben des Rentiers Peter v. C a r n a p f t i t e n zu wähligen Zweden 63.000 Mark, davon 10.000 Mark für die Armenverwaltung, 10.000 Mark für den Verschönerungsverein, 20.000 Mark für die reformierte Diakonie, 10.000 Mark für den Elberfelder Erziehungsverein.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Aus Bonn.

Bonn, 14. Oktober.

+ Der Städtische Befangverein hat vor einigen Tagen seinen vollständigen musikalischen Feldzugsplan veröffentlicht und zwar mit genauer Angabe aller Einzelheiten. Nur eine einzige Solistin, nämlich die Sopranistin für das Schlachtfeld, Nachs monumentale H moll-Messe, scheint noch nicht bestimmt zu sein. Abgesehen hiervon liegt also der ganze Plan fertig vor. Daß er wohl vorbereitet und durchgeführt ist, wird man schon bei flüchtiger Betrachtung, bei genauer Prüfung aber außerdem finden, daß in diesem Winter ganz außerordentlich musikalische Genüsse in Aussicht stehen. Von den sechs Konzerten bewegen sich nicht weniger als fünf in großem Stile. Nur eins, das zweite, weist ein sog. gemischtes Programm auf. Aber auch dieses sieht außerordentlich spenden vor, da nicht nur zwei Neugeborene, eine kürzlich erschienene Symphonie des russischen Tonbilders L i a p o n o w und ein neues Chorstück von G e r n s h e i m geboten werden, sondern auch zwei Solistinnen gewonnen sind, von denen die eine, die junge Pariser Violinvirtuosin G l e P l a s t i r noch jüngst in Köln aufsehen erregte, während die andere, die gefeierte Primadonna des Wiesbadener-Hoftheaters, Frau L e f f e r - B u r k a r d m i t t e l t a t als eine der ersten dramatischen Sängerninnen Deutschlands gilt. Frau L e f f e r - B u r k a r d wird hier die große Arie aus Webers Oberon und außerdem den Liebessatz aus Wagners Tristan vortragen. In den andern Konzerten ist ebenfalls auf den solistischen Teil besondere Sorgfalt verwendet, wenn es sich auch teilweise um neue und in Bonn bisher unbekannte Künstler handelt. Gleich im ersten Konzert, in Mendelssohns Paulus, werden wir als Vertreter der Titelpartie den als Oratorienfänger besonders gerühmten Berliner Variationskünstler Alexander S e i n e m a n n, als Sopranistin eine junge schwedische Sängernin, Nellie P ä d r a n s p e r g, als Altistin Fr. Johanna K i h und als Tenoristen Hermann A o r n a u aus Frankfurt hören. Für das deutsche Requiem von Brahms sind der mit so herrlichen Mitteln ausgestattete Variationskünstler Otto S ü l l e aus Wiesbaden, sowie eine in Holland sehr gefeierte Sängernin, Fr. Anna K a p p e l, berufen worden. Beide sind übrigens, wie wir nun längt lassen, auch als Solisten für die diesjährigen Gürzenich-Konzerte engagiert worden. Dies trifft auch bei der schwedischen Altistin Frau Anna H s a d e r zu, die bei uns in der H moll-Messe mitwirken wird. Ferners reich gestaltet sich der solistische Apparat bei der Geburtstagsfeier Beetховens. Nicht nur wird für die Neunte eine außerordentlich Solokonzert, sondern außerdem für das G dur-Konzert der berühmte Klaviervirtuose Edward R i s e r erscheinen. Und in Cornelius' Barbier von Bagdad werden wir seinen Geizhären als Joh. M e s s e r e r hören, der als glänzender Ausleger der Titelpartie dem im Fache der Iomischen Oper einzig dastehenden Werke selbst im Konzertsaal überall eine durchschlagende Wirkung lixert. Rühm weitere Solisten von Naik gewähltesten eine vollendete Wiedergabe der Oper, die neben andern Erwägungen auch deshalb auf das Programm gesetzt worden sein wird, um damit einermachen die an unserm Stadttheater bestehende Lücke auszufüllen.

Anhaltlich bietet das Programm der Abonnementkonzerte reiche Abwechslung. Der Chor geht in Paulus, der Neunte, im Deutschen Requiem, insbesondere aber in der H moll-Messe Aufgaben entgegen, die an seine Leistungsfähigkeit die höchsten Anforderungen stellen. Die symphonische Gattung ist mit drei Werken, Beetховens Neunte und Fünftes, sowie der schon erwähnten Neugeit vertreten. Alles in allem ge-

nommen, gedenkt also der Städtische Befangverein seine führende Stellung in der öffentlichen Musikpflege Bonns auch im bevorstehenden Winter nachdrücklich zu behaupten.

* Subermanns Schmetterlingschlacht, die, soviel wir wissen, gestern zum ersten Mal in Bonn aufgeführt wurde, ist ein sogenanntes Mitiendrama, ein naturalistisches Lustspiel, in dem bei nur sekundärer Bedeutung der eigentlichen Handlung der Schwerpunkt in einer Stüttenbildung innerhalb eines gewissen gesellschaftlichen Kreises liegt. Und dieses Bild der feinen Bourgeoisie in ihrem Kampfe mit der Misère des täglichen Lebens, bei dem die Charaktere gewissermaßen gedrückt und nur noch das Ergebnis jenes Kampfes sind, ist Subermann wohl gelungen. Wohl gelungen vor allem sind die Figuren der drei Schmetterlinge, der Föchter der Witwe Hergegentheim, die jede für sich einen besondern Typ bilden. Am besten noch die Gestalt der Nosi, in der, ein Produkt unserer Kultur, Naivität und frühe Verdorbenheit jelsam gemischt sind. Das Kind ist bereits eine problematische Natur, wie sie Subermann so treffend geschaffen kann.

Indessen ist die Schmetterlingschlacht eigentlich nur ein qualifiziertes Mitiendrama. Letzteres in Reinkultur, ein nur episch-hafter Auschnitt aus dem Leben, ist wenig bühnenwirksam. Ueber diesen Mangel können unter Umständen glänzende Vorzüge hinwegtäuschen. Nach solchen wird man indessen in der Schmetterlingschlacht vergeblich suchen. Hermann Subermann, der vielleicht gerissen genug ist, um sein eigenes Unvermögen in diesem Punkte einzusehen, hat statt dessen durch eine Reihe von Naivität und Spektakelszenen und durch einen künstlichen Abschluß die tote Masse zu galvanisieren versucht. Keußer erbaulich machen sich z. B. die sozialen Tiraden, die die brave Frau Steuerinspektor mit 60 Mark Jahrespension und drei unverheirateten Töchtern vom Stapel läßt. Wie schön ist es sich nicht, wenn sie den reichen Herrn Fabrikbesitzer anspricht: „Wissen Sie denn eigentlich, was ein Pfund Rindfleisch oder ein Pfund Butter — pardon, Margarine kostet?“

Die Darstellung befriedigte in allen Punkten. Eine markante Leistung bot Herr Tiele. Seine Wiedergabe des gelähmten Fabrikbesitzers war medizinisch ebenso korrekt, wie ästhetisch unschön.

* Kaufmannsgerichte dürften nach den gefälligen Bestimmungen im hiesigen Regierungsbegleit in Köln, Bonn und Wilmheim errichtet werden.

h Ein Student B. von hier war in eine Geldstrafe von 20 Mark genommen worden, weil er unbefugt eine Festschönung betreten und sich ferner bei einem W a l d r a n d, den sein jüngerer Bruder veranstaltet hatte, weitere Hilfe zu leisten. Am Schöffengericht, dessen Entscheidung der Student angefragt hatte, machte er geltend, daß er die Warnungstafeln nicht gesehen habe. Diefen Einpruch ließ das Gericht jedoch nicht gelten. Es sprach sich vielmehr dahin aus, daß es Sache eines jeden sei, sich vor Verlassen des Weges davon zu überzeugen, ob er eine Schönung betrete. Bezüglich der unterlassenen Hilfeleistung bei dem Waldbrande sprach das Gericht den Studenten jedoch frei, da die Aufforderung zur Hilfeleistung nicht von einem Beamten, sondern von Waldarbeitern an ihn ergangen war.

h Der Wasserleitungsstreit, welcher schon seit geraumer Zeit in der Bürgermeisterei B i l l i c h im Gange ist, beschäftigt vorgehen abemals das hiesige Schöffengericht. Der zu B i l l i c h - R e i n d o r f w o h n h a f t e M e g e r m e i s t e r L a n s b e r t W. hatte einen Strafbescheid in Höhe von 6 Mark erhalten, weil er trotz wiederholter Aufforderung sein in der Bonnerstraße gelegenes Haus nicht an die Wasserleitung hatte anschließen lassen. W. rief die Einziehung des Gerichts an. In der Verhandlung erklärte W., er sei Besitzer von drei nebeneinander liegenden Häusern. Einem dieser Häuser sei an die Wasserleitung angeschlossen. Er habe sich nun mit der Absicht getragen, unter Benutzung dieser Leitung die beiden angrenzenden Häuser anzuschließen, und zwar derart, daß er die Rohre unter seinem Grundstück her weiter leite. Dies ist ihm jedoch unterlag worden, obgleich man es einem anderen Hauseigentümer gestattet habe. Bürgermeister Freyer erklärte, daß ihm ein solcher Fall nicht bekannt sei. Obwohl aus technischen wie auch aus sicherheitspolizeilichen Gründen ein solcher Anschluß nicht zulässig, vielmehr müsse jedes Haus für sich von der Straße ans angeschlossen werden. Das Gericht erkannte den Angeklagten der Uebertretung der Polizeiverordnung vom 16. Juli 1902, welche zum Anschluß an die Wasserleitung verpflichtet, für schuldig, ermäßigte jedoch die Strafe auf 3 Mk., weil die Unterlassung nicht auf Böswilligkeit zurückzuführen sei.

h Im städtischen Schlachthause ist am Dienstag ein O h f e geschachtet worden, dessen Gewicht bei 191 Pfund aufwies. Ein so hohes Tiergewicht ist bis jetzt im städtischen Schlachthause noch nicht festgestellt worden.

* Betrag beim Pferdehandel. In Bezug auf die Frage, ob sich eine beim Pferdehandel seitens des Verkäufers bezug. Verkaufers wieder besaure, bezug. verkaufte Pferde „gesetzlich fehlerfrei“ sei, trübte es Mängel hatte, als Vorpiegelung einer falschen Tatsache bezug. Unterdrückung einer wahren Tatsache charakterisiert, hat sich der Strafsenat des A d i n e r O b e r l a n d e s g e r i c h t s in seiner letzten Sitzung im entgegengesetzten Sinne zu dem L a n d g e r i c h t B o n n ausgeprochen. Es handelt sich um folgenden Fall: Ein Pferdehändler wurde vom Schöffengericht zu Rheinbach wegen Betrugs zu einer Geldstrafe verurteilt, weil er bei einem Kaufgeschäft der anderen Vertragspartei gegenüber behauptet hatte, das von ihm in Lauch gegebene Pferd sei frei von gefäßlichen Fehlern, während es tatsächlich an „Windtoppen“ litt. Die Strafkammer des Landgerichts zu Bonn in der Berufungssitzung erkannte auf Freisprechung. Sie findet in der Begründung des Urteils als „gesetzlich fehlerfrei“ nicht die Vorpiegelung einer falschen Tatsache, sondern lediglich eine anpreisende Nebenart, wie solche beim Pferdehandel gebräuchlich sind, denen von keiner Seite besondere Bedeutung beigemessen wird. Auch die Unterdrückung einer wahren Tatsache“ im Sinne des § 263 des Str. G. B. könne nicht als vorliegend erachtet werden. Das hiesige Schöffengericht des Richters ohne hinzukommende, auf das Verbergen des gefäßlichen Handelns, würde hierzu nur dann ausreichen, wenn eine Verpflichtung zur Angabe des Fehlers vorlag. Eine solche aber könne bei dem vorliegenden Pferdehandel nicht angenommen werden. Der Strafsenat des hiesigen Oberlandesgerichts, welcher von der Staatsanwaltschaft in der Revisionsinstanz angefragt wurde, hält die Rechtsauffassung des Vorberichters für völlig verkehrt und verwies die Sache in die Vorinstanz zurück. Es könne sich hier nicht, so führt das Oberlandesgericht aus, um eine einfache anpreisende Nebenart handeln, die im Pferdehandel üblich sei, sondern es liege eine wider besseres Wissen abgegebene falsche Versicherung vor, das Pferd sei „gesetzlich fehlerfrei“, während es inwieweit Mängel hatte. Diese handlungsweise des Angeklagten verstoße gegen Treu und Glauben im geschäftlichen Verkehr und stellt sich als Vorpiegelung einer falschen Tatsache im Sinne des § 263 des Str. G. B. dar.

* Dibernia. Der Voss. Ztg. zufolge soll der Registerrichter zu Herne die Erhöhung des Grundkapitals der Bergwerks-Gesellschaft D i b e r n i a um 6 1/2 Mill. Mk. nummere in das Handelsregister haben eintragen lassen.

* Basalt-Atteingefellschaft in Lins a. Rh. Ueber die Verhältnisse dieses Unternehmens hört die Köln. Ztg., daß der in letzter Zeit beobachtete Kursrückgang der Aktien auf die augenblickliche unvorteilhafte, aber hoffentlich bald vorübergehende Marktlage zurückzuführen wird. Das diesjährige E r g e n i s s des Rechnungsausschlusses der Gesellschaft wird gegen die Vorjahre zurückfallen. In den Vertriebsverhältnissen der Gesellschaft hat sich jedoch nichts zum Besseren verändert. Verschiedene Vertriebe zeigen sogar einen besseren Stand als in den Vorjahren. Im laufenden Jahre ist aber der Bedarf an den wertvolleren Materialien wie Säulen, Kops- und Zehnteilen besonders gering. Hauptächlich trifft das infolge des Zusammenwirkens verschiedener Umstände auf das wichtige holländische Abgabegbiet der Gesellschaft zu. Die Wasserstands-

berhältnisse des Rheines waren bis Anfang Juli ziemlich gut, doch sind durch den späteren anhaltenden Rückgang des Wasserstandes die Frachten erheblich gestiegen, wodurch das diesjährige Ergebnis ebenfalls beeinträchtigt wird.

Eisenbahnzusammenstoß. Heute früh sind zwischen Godesberg und Melsheim zwei Güterzüge auf einandergefahren. Der Anprall war so heftig, daß 7 Güterwagen aus den Schienen sprangen.

Die Rheinveränderung haben gestern in Köln von vier Kandidaten die Herren Friedrich Haape aus Rheindorf und Peter Aul aus Andernach bestanden.

de Max-Vorstellung. Wie uns der Impresario des Herrn de Max aus Köln telegraphisch mitteilt, hat dort die Vorstellung der französischen Komödie einen großen Erfolg davongetragen.

Max Friedlaender, ein in Bonn stets gern gesehener Gast, wird morgen abend in der Gesellschaft für Literatur und Kunst wiederum Einkehr halten.

Die Beschränkung von Hundebissen auf dem Rhein ist durch die auf dem Lande noch in Kraft stehende Verordnung mit Schwierigkeiten verbunden.

Schlachtwiechmarkt. Auftrieb: 10 Stück Großvieh, 180 Schweine, 181 Kälber, 7 Schafe. Preise für 50 Kilo Schlachtwiech: Schweine 1. Qual. 59-60, 2. 57, 3. 49 bis 52, Kälber 1. Qual. 85-88, 2. 78-80, 3. 68-72, Kälber Doppelpender 1. Qual. 98-100.

Kartoffelernte. Aus Regidienberg. 13. Okt. wird geschrieben: Die Kartoffelernte ist in vollem Gange und fällt das Getreide im allgemeinen besser aus, als erwartet wurde.

Darmstädter Bank. Zum Direktor-Wechsel in der Darmstädter Bank wird aus Berlin gemeldet, daß zwischen dem bankmäßigen Nationalökonom Dr. Vohberg und dem Darmstädter Bank-Vorstand Verhandlungen zwecks Übernahmenseitens des Direktors Vohbergens im Gange sind.

Die Diözesane der Chemischen Fabrik in Bonn. Die Diözesane der Chemischen Fabrik in Bonn wird wieder auf 10 v. S. geschätzt. Tremonia. Es verlautet, daß zwischen der Jecher Tremonia und dem Eisen- und Stahlwerk Dösch Verkaufsverhandlungen schweben.

Aus der Umgegend.

Langsdorf. 13. Okt. Ein Maurer von hier war in dem Geldstrafe von 3 Mark genommen, weil er aus dem Garten der Witwe Jannemann Pfälmen entwendet haben sollte.

Schwartz-Rheinberg. 13. Okt. Der Kaufmann Kaspar R. von hier ließ im August d. J. von seinem Knecht, einem etwa 12jährigen Jungen, in seinem Garten eine Pflanzung von 12 Pfälmen anlegen.

Godesberg. 13. Okt. Am Samstag begann heute die Reihe der winterrlichen Gesellschaftsabend mit einer wohl gelungenen Veranstaltung.

Am Sonntag, 13. Okt. Der Fremdenverkehr des heutigen Sommers hat unsern rull gelegenen Orte erhebliche Einnahmen gebracht.

Rheinberg. 13. Okt. Der Fremdenverkehr des heutigen Sommers hat unsern rull gelegenen Orte erhebliche Einnahmen gebracht.

Rheinberg. 13. Okt. Der Fremdenverkehr des heutigen Sommers hat unsern rull gelegenen Orte erhebliche Einnahmen gebracht.

Rheinberg. 13. Okt. Der Fremdenverkehr des heutigen Sommers hat unsern rull gelegenen Orte erhebliche Einnahmen gebracht.

Rheinberg. 13. Okt. Der Fremdenverkehr des heutigen Sommers hat unsern rull gelegenen Orte erhebliche Einnahmen gebracht.

weihen kann. Die roten Trauben wurden mit 15-17, die weißen Trauben mit 13-15 Pf. pro Pfund bezahlt.

Köln, 13. Okt. Die Straßensituation hat sich durch den Vorüberzug des Eisenbahnzugs in der letzten Sitzung des Rheinischen Reichstages in einer Weise verändert, die als Verunsicherung in einer Rheinisch-Rheinischen Sache zu verzeichnen ist.

Köln, 12. Okt. Eine Unfälle, die man leider oft auf der Straße beobachten kann, ist das Schließen mit dem Spazierstock, unbekümmert darum, ob vielleicht Mitschläger dadurch getroffen werden.

Frankfurt, 11. Okt. Der Bau der Eisenbahnstraße in der Gegend von Frankfurt hat begonnen.

Köln, 12. Okt. Eine kaum glaubliche Höhe hat die Temperatur der Tagelöhner Rudolf Waghgen und der Fabrikarbeiter Edward Waiden zu Tage, indem sie einen Hund anstießen und das fortwährend schreiende Tier lebend begruben.

Paris, 14. Okt. Der Petersburger Korrespondent des Petit Journal berichtet: In Barstojko Sefo sind, wie ich aus bester Quelle erfahre, ungünstige Nachrichten vom Kriegsschauplatz eingetroffen.

Petersburg, 14. Okt. Das Ergebnis der letzten Kämpfe ist ein wenig hoffnungsvoll. Gegenwärtig wagt die Schlacht noch fort und die endgültige Entscheidung ist noch nicht erfolgt.

London, 14. Okt. Standard meldet vom 11. aus dem Hauptquartier Auroki's: Nach verzweifelten schweren Kämpfen wurde der russische Widerstand am Abend des 11. gebrochen.

Paris, 13. Okt. Nach japanischen Meldungen haben die Generale Auroki und Rodzu ein gemeinsames Umgangungsmittel eingeleitet.

London, 14. Okt. Reuters Bureau meldet aus Tokio vom 13. d. S. 4 Uhr nachmittags: Die letzten Telegramme vom Kriegsschauplatz lassen die erfolgreiche Fortsetzung der Bewegung der Japaner erkennen.

Tokio, 13. Okt. Nach einem drei Tage langen ununterbrochenen Bombardement von der Landseite her steht jetzt ein großer Teil von Port Arthur in Flammen.

Tokio, 13. Okt. Der Bericht des Reuterschen Bureaus aus dem japanischen Hauptquartier in der Mandchurie besagt: Die Japaner erzielen in dem jetztigen Kampfe allgemeine Erfolge.

Tokio, 13. Okt. Nichtamtliche und bisher unbefähigte Berichte geben an, die Russen seien längs der ganzen Front auf dem Rückzug begriffen.

Tokio, 14. Okt. Ein Bericht des Reuterschen Bureaus aus dem japanischen Hauptquartier in der Mandchurie besagt: Die Japaner erzielen in dem jetztigen Kampfe allgemeine Erfolge.

Tokio, 13. Okt. Die japanischen Streitkräfte erreichen die Linie Maersjan bei Manchuang.

Tokio, 13. Okt. Die japanischen Streitkräfte erreichen die Linie Maersjan bei Manchuang.

Tokio, 13. Okt. Die japanischen Streitkräfte erreichen die Linie Maersjan bei Manchuang.

Tokio, 13. Okt. Die japanischen Streitkräfte erreichen die Linie Maersjan bei Manchuang.

die die Angreifer, die sich dreimal gegen sie warfen, fast vernichteten. Die russische Artillerie konnte trotz heftiger Beschädigung während des ganzen Tages nicht zum Schweigen gebracht werden.

Petersburg, 13. Okt. Aus Mukden vom 9. Oktober melden die Wäiter: Vorgehen morgen weite ein heftiger, mittags vom Sturm ausbreitender Wind, den unsere Truppen glücklicherweise im Rücken hatten.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet unter dem heutigen Datum: In der Nacht zum 12. ds. und den ganzen Tag hat die Mandchurien-Armee einen heftigen Kampf zu bestehen gehabt.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet unter dem heutigen Datum: In der Nacht zum 12. ds. und den ganzen Tag hat die Mandchurien-Armee einen heftigen Kampf zu bestehen gehabt.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet unter dem heutigen Datum: In der Nacht zum 12. ds. und den ganzen Tag hat die Mandchurien-Armee einen heftigen Kampf zu bestehen gehabt.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet unter dem heutigen Datum: In der Nacht zum 12. ds. und den ganzen Tag hat die Mandchurien-Armee einen heftigen Kampf zu bestehen gehabt.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet unter dem heutigen Datum: In der Nacht zum 12. ds. und den ganzen Tag hat die Mandchurien-Armee einen heftigen Kampf zu bestehen gehabt.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet unter dem heutigen Datum: In der Nacht zum 12. ds. und den ganzen Tag hat die Mandchurien-Armee einen heftigen Kampf zu bestehen gehabt.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet unter dem heutigen Datum: In der Nacht zum 12. ds. und den ganzen Tag hat die Mandchurien-Armee einen heftigen Kampf zu bestehen gehabt.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet unter dem heutigen Datum: In der Nacht zum 12. ds. und den ganzen Tag hat die Mandchurien-Armee einen heftigen Kampf zu bestehen gehabt.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet unter dem heutigen Datum: In der Nacht zum 12. ds. und den ganzen Tag hat die Mandchurien-Armee einen heftigen Kampf zu bestehen gehabt.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet unter dem heutigen Datum: In der Nacht zum 12. ds. und den ganzen Tag hat die Mandchurien-Armee einen heftigen Kampf zu bestehen gehabt.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet unter dem heutigen Datum: In der Nacht zum 12. ds. und den ganzen Tag hat die Mandchurien-Armee einen heftigen Kampf zu bestehen gehabt.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet unter dem heutigen Datum: In der Nacht zum 12. ds. und den ganzen Tag hat die Mandchurien-Armee einen heftigen Kampf zu bestehen gehabt.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet unter dem heutigen Datum: In der Nacht zum 12. ds. und den ganzen Tag hat die Mandchurien-Armee einen heftigen Kampf zu bestehen gehabt.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet unter dem heutigen Datum: In der Nacht zum 12. ds. und den ganzen Tag hat die Mandchurien-Armee einen heftigen Kampf zu bestehen gehabt.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet unter dem heutigen Datum: In der Nacht zum 12. ds. und den ganzen Tag hat die Mandchurien-Armee einen heftigen Kampf zu bestehen gehabt.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet unter dem heutigen Datum: In der Nacht zum 12. ds. und den ganzen Tag hat die Mandchurien-Armee einen heftigen Kampf zu bestehen gehabt.

die zurückgeführt. Von einem wurden Wästen und Segel aufgeführt.

Königsberg, 13. Okt. Wie die königliche Eisenbahndirektion mitteilt, ist der Güterzug bei der Hauptpost Franz Bernhard Kowalski heute vormittag unter Teilnahme von 42 000 Mt. Passagieren verfahren und in Auf seine Errettung ist eine Belohnung von 300 Mark gesetzt.

Köln, 13. Okt. Der vom hiesigen Schurberger wegen Vordes zum Tode verurteilte Eisenhändler Berger hat sich gestern im Gefängnis erhängt.

Köln, 13. Okt. Die Spur des Mörderpaars Klein nach Montreux erweist sich als irrig, da nachgewiesen wurde, daß es erst später am Westbahnhof eintraf.

Köln, 13. Okt. Die Spur des Mörderpaars Klein nach Montreux erweist sich als irrig, da nachgewiesen wurde, daß es erst später am Westbahnhof eintraf.

Köln, 13. Okt. Die Spur des Mörderpaars Klein nach Montreux erweist sich als irrig, da nachgewiesen wurde, daß es erst später am Westbahnhof eintraf.

Köln, 13. Okt. Die Spur des Mörderpaars Klein nach Montreux erweist sich als irrig, da nachgewiesen wurde, daß es erst später am Westbahnhof eintraf.

Köln, 13. Okt. Die Spur des Mörderpaars Klein nach Montreux erweist sich als irrig, da nachgewiesen wurde, daß es erst später am Westbahnhof eintraf.

Köln, 13. Okt. Die Spur des Mörderpaars Klein nach Montreux erweist sich als irrig, da nachgewiesen wurde, daß es erst später am Westbahnhof eintraf.

Köln, 13. Okt. Die Spur des Mörderpaars Klein nach Montreux erweist sich als irrig, da nachgewiesen wurde, daß es erst später am Westbahnhof eintraf.

Köln, 13. Okt. Die Spur des Mörderpaars Klein nach Montreux erweist sich als irrig, da nachgewiesen wurde, daß es erst später am Westbahnhof eintraf.

Köln, 13. Okt. Die Spur des Mörderpaars Klein nach Montreux erweist sich als irrig, da nachgewiesen wurde, daß es erst später am Westbahnhof eintraf.

Köln, 13. Okt. Die Spur des Mörderpaars Klein nach Montreux erweist sich als irrig, da nachgewiesen wurde, daß es erst später am Westbahnhof eintraf.

Köln, 13. Okt. Die Spur des Mörderpaars Klein nach Montreux erweist sich als irrig, da nachgewiesen wurde, daß es erst später am Westbahnhof eintraf.

Köln, 13. Okt. Die Spur des Mörderpaars Klein nach Montreux erweist sich als irrig, da nachgewiesen wurde, daß es erst später am Westbahnhof eintraf.

Köln, 13. Okt. Die Spur des Mörderpaars Klein nach Montreux erweist sich als irrig, da nachgewiesen wurde, daß es erst später am Westbahnhof eintraf.

Köln, 13. Okt. Die Spur des Mörderpaars Klein nach Montreux erweist sich als irrig, da nachgewiesen wurde, daß es erst später am Westbahnhof eintraf.

Köln, 13. Okt. Die Spur des Mörderpaars Klein nach Montreux erweist sich als irrig, da nachgewiesen wurde, daß es erst später am Westbahnhof eintraf.

Russland und Japan.

Petersburg, 13. Okt. Heute nachmittag ging das zweite Stille Ozean-Geschwader aus dem Libauer Hafen in See.

London, 13. Okt. Wie aus Tokio gemeldet wird, werden gegenwärtig 13 000 verwundete japanische Soldaten in den Spitälern verpflegt.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet: Am 1. ds. begannen die Japaner, nachdem sie die Zahl der Geschütze gegen die Nordfront vermindert und das Feuer in dieser Richtung verstärkt hatten, nachts sich der Nordfront der Festung zu nähern.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet: Am 1. ds. begannen die Japaner, nachdem sie die Zahl der Geschütze gegen die Nordfront vermindert und das Feuer in dieser Richtung verstärkt hatten, nachts sich der Nordfront der Festung zu nähern.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet: Am 1. ds. begannen die Japaner, nachdem sie die Zahl der Geschütze gegen die Nordfront vermindert und das Feuer in dieser Richtung verstärkt hatten, nachts sich der Nordfront der Festung zu nähern.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet: Am 1. ds. begannen die Japaner, nachdem sie die Zahl der Geschütze gegen die Nordfront vermindert und das Feuer in dieser Richtung verstärkt hatten, nachts sich der Nordfront der Festung zu nähern.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet: Am 1. ds. begannen die Japaner, nachdem sie die Zahl der Geschütze gegen die Nordfront vermindert und das Feuer in dieser Richtung verstärkt hatten, nachts sich der Nordfront der Festung zu nähern.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet: Am 1. ds. begannen die Japaner, nachdem sie die Zahl der Geschütze gegen die Nordfront vermindert und das Feuer in dieser Richtung verstärkt hatten, nachts sich der Nordfront der Festung zu nähern.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet: Am 1. ds. begannen die Japaner, nachdem sie die Zahl der Geschütze gegen die Nordfront vermindert und das Feuer in dieser Richtung verstärkt hatten, nachts sich der Nordfront der Festung zu nähern.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet: Am 1. ds. begannen die Japaner, nachdem sie die Zahl der Geschütze gegen die Nordfront vermindert und das Feuer in dieser Richtung verstärkt hatten, nachts sich der Nordfront der Festung zu nähern.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet: Am 1. ds. begannen die Japaner, nachdem sie die Zahl der Geschütze gegen die Nordfront vermindert und das Feuer in dieser Richtung verstärkt hatten, nachts sich der Nordfront der Festung zu nähern.

Petersburg, 13. Okt. Ein Telegramm des Generals Auropatkin an den Kaiser meldet: Am 1. ds. begannen die Japaner, nachdem sie die Zahl der Geschütze gegen die Nordfront vermindert und das Feuer in dieser Richtung verstärkt hatten, nachts sich der Nordfront der Festung zu nähern.

Der Lippe'sche Erbfolgestreit.

Berlin, 13. Okt. Während bis jetzt in dem Lippe'schen Erbfolgestreit die Ansprüche der Weisenfelder nur geringe Beachtung erfahren, neigen neuerdings namhafte Rechtslehrer zu der Ansicht, daß unter Umständen gerade deren Ansprüche durchbringen würden, so daß also das Haus Welfenburg mit seiner Bekämpfung der Weisenfelder nur für die Weisenfelder arbeite.

Berlin, 13. Okt. Während bis jetzt in dem Lippe'schen Erbfolgestreit die Ansprüche der Weisenfelder nur geringe Beachtung erfahren, neigen neuerdings namhafte Rechtslehrer zu der Ansicht, daß unter Umständen gerade deren Ansprüche durchbringen würden, so daß also das Haus Welfenburg mit seiner Bekämpfung der Weisenfelder nur für die Weisenfelder arbeite.

Berlin, 13. Okt. Während bis jetzt in dem Lippe'schen Erbfolgestreit die Ansprüche der Weisenfelder nur geringe Beachtung erfahren, neigen neuerdings namhafte Rechtslehrer zu der Ansicht, daß unter Umständen gerade deren Ansprüche durchbringen würden, so daß also das Haus Welfenburg mit seiner Bekämpfung der Weisenfelder nur für die Weisenfelder arbeite.

Berlin, 13. Okt. Während bis jetzt in dem Lippe'schen Erbfolgestreit die Ansprüche der Weisenfelder nur geringe Beachtung erfahren, neigen neuerdings namhafte Rechtslehrer zu der Ansicht, daß unter Umständen gerade deren Ansprüche durchbringen würden, so daß also das Haus Welfenburg mit seiner Bekämpfung der Weisenfelder nur für die Weisenfelder arbeite.

Berlin, 13. Okt. Während bis jetzt in dem Lippe'schen Erbfolgestreit die Ansprüche der Weisenfelder nur geringe Beachtung erfahren, neigen neuerdings namhafte Rechtslehrer zu der Ansicht, daß unter Umständen gerade deren Ansprüche durchbringen würden, so daß also das Haus Welfenburg mit seiner Bekämpfung der Weisenfelder nur für die Weisenfelder arbeite.

Berlin, 13. Okt. Während bis jetzt in dem Lippe'schen Erbfolgestreit die Ansprüche der Weisenfelder nur geringe Beachtung erfahren, neigen neuerdings namhafte Rechtslehrer zu der Ansicht, daß unter Umständen gerade deren Ansprüche durchbringen würden, so daß also das Haus Welfenburg mit seiner Bekämpfung der Weisenfelder nur für die Weisenfelder arbeite.

Berlin, 13. Okt. Während bis jetzt in dem Lippe'schen Erbfolgestreit die Ansprüche der Weisenfelder nur geringe Beachtung erfahren, neigen neuerdings namhafte Rechtslehrer zu der Ansicht, daß unter Umständen gerade deren Ansprüche durchbringen würden, so daß also das Haus Welfenburg mit seiner Bekämpfung der Weisenfelder nur für die Weisenfelder arbeite.

Berlin, 13. Okt. Während bis jetzt in dem Lippe'schen Erbfolgestreit die Ansprüche der Weisenfelder nur geringe Beachtung erfahren, neigen neuerdings namhafte Rechtslehrer zu der Ansicht, daß unter Umständen gerade deren Ansprüche durchbringen würden, so daß also das Haus Welfenburg mit seiner Bekämpfung der Weisenfelder nur für die Weisenfelder arbeite.

Berlin, 13. Okt. Während bis jetzt in dem Lippe'schen Erbfolgestreit die Ansprüche der Weisenfelder nur geringe Beachtung erfahren, neigen neuerdings namhafte Rechtslehrer zu der Ansicht, daß unter Umständen gerade deren Ansprüche durchbringen würden, so daß also das Haus Welfenburg mit seiner Bekämpfung der Weisenfelder nur für die Weisenfelder arbeite.

Berlin, 13. Okt. Während bis jetzt in dem Lippe'schen Erbfolgestreit die Ansprüche der Weisenfelder nur geringe Beachtung erfahren, neigen neuerdings namhafte Rechtslehrer zu der Ansicht, daß unter Umständen gerade deren Ansprüche durchbringen würden, so daß also das Haus Welfenburg mit seiner Bekämpfung der Weisenfelder nur für die Weisenfelder arbeite.

Berlin, 13. Okt. Während bis jetzt in dem Lippe'schen Erbfolgestreit die Ansprüche der Weisenfelder nur geringe Beachtung erfahren, neigen neuerdings namhafte Rechtslehrer zu der Ansicht, daß unter Umständen gerade deren Ansprüche durchbringen würden, so daß also das Haus Welfenburg mit seiner Bekämpfung der Weisenfelder nur für die Weisenfelder arbeite.

Berlin, 13. Okt. Während bis jetzt in dem Lippe'schen Erbfolgestreit die Ansprüche der Weisenfelder nur geringe Beachtung erfahren, neigen neuerdings namhafte Rechtslehrer zu der Ansicht, daß unter Umständen gerade deren Ansprüche durchbringen würden, so daß also das Haus Welfenburg mit seiner Bekämpfung der Weisenfelder nur für die Weisenfelder arbeite.

Wetterwarte des akadem. Versuchsfeldes.

70 v. Langensrad v. Greenwich, 50 v. Hrolingrad Meereshöhe 60 m

Nachdruck verboten.

Bonn-Poppelsdorf, Freitag den 14. Oktober.

Wetter im Allgemeinen um 8 Uhr früh: Nebel.

Temperatur ° C.

der freien Luft im Schatten

der freien Erdoberfläche (Acker, Lehmboden)

der Erdoberfläche (Acker, Lehmboden)

Es ist eine alte Geschichte, daß Katarre, die im Anfang vernachlässigt werden, oft schwere Folgen haben. Darum ist die Regel: jeden Husten, jeden Bronchialkatarrh, alle Affektionen der Atemwege gleich im Anfang bekämpfen. Dabei sind nur die besten Mittel zu gebrauchen, die wirksam sind, die keine Nebenwirkungen haben und die den Kranken keine Beschwerden bereiten. Das ist die Aufgabe der Katarre. Die besten Mittel sind die Katarre. Die besten Mittel sind die Katarre. Die besten Mittel sind die Katarre.

1 Schneidemaschine. Große Düb von 100 bis 150 mm Durchmesser, im Gewicht von 10 bis 15 kg. Am besten zu verkaufen bei Dr. Weintr. Pfl. Am Bonnerstr. 3.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nachmittag 2 Uhr unsern lieben Vater, Grossvater, Bruder und Onkel

den Schulrat

Ferdinand Münch

Kgl. Seminardirektor a. D.
Ritter des Kgl. Kronen-Ordens III. Kl.
im Alter von 74 Jahren zu Sich in die Ewigkeit zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Bonn, den 13. Oktober 1904.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag den 16. Oktober, 5 Uhr nachmittags, vom Sterbehaus Bismarckstrasse 24 aus nach dem Pöppeldorfer Friedhofe.

Die Exequien werden am Montag den 17. Oktober, 9 Uhr vormittags, in der Münsterkirche abgehalten.

Immobilien-Versteigerung in Mehlem.

In der gerichtlichen Teilungssache der Witwe und Erben des zu Bonnet verlebten Rentners Heinrich Joseph Kidesheim, und auf Grund eines Beschlusses des Königlichen Amtsgerichts in Königswinter vom 10. März 1904, sowie des am 10. Oktober 1904 vor dem Unterzeichneten gestellten Antrages, werde ich am

Mittwoch den 23. November 1904, nachmittags 4 Uhr, in der Wohnung des Wirtes Herrn Engelbert Wald in Mehlem

das zur Teilungsmasse gehörende Grundstück, **Gemeinde Mehlem,**

Flur 7 Nr. 76, „In der untersten Aue“, Acker, 34 Ar 9 Meter, **auf Kredit** versteigern.

Königswinter, den 12. Oktober 1904.
Der Königl. Notar,
Justizrat **Dr. Kirch.**

Louis David Bankgeschäft

3 Bahnhofstr. BONN Bahnhofstr. 3.

Besorgung aller in das **Bankfach** einschlagenden Geschäfte, sowie Annahme von **Bar-Einlagen** welche je nach Vereinbarung und Kündigung zu den günstigsten Sätzen vom Tage der Einzahlung an verzinst werden.

Ein Reisender

sowie mehrere fähige **Vertreter** zum Verkauf von **Näh- und Wasch-Maschinen** gesucht.

Bonner Fahrradhaus

Willy Seidenberg,
Ede Brüderstraße und Hundsaasse.

Abbruch Remigiusstraße

Nr. 20 (früher Restaurant, Dufmann) billig zu verkaufen: Moderne Kamin, Zimmerlampen, Doppelkühnen, Handstirnen, Abfahrbänne und Türen, Galvanplatten, Badewannen, Wüchsen, Eichen- u. Tannen-Tischplatten, Klavier- u. Wandplatten, hölzerne Klavier- u. Pianos, Etagen, u. Balken, Wandbefestigung in Holz u. Eisen, 2 schöne Gartenhäuser, fr. Ziegelmauer, Brandholz, Bunt, Blei u. Träger etc. etc., alles fast neu. Näh. dabeih.

N. Patt, Bonn.

Grahambrot, Wächter's leichtes Nährbrot, Schwarzbrot

aus geschältem Roggen, oberländ. und sächsl. **Grainbrot** — täglich frisch. —

Theod. Commer
Wenzelgasse 29.
Fernsprecher Nr. 749.

Abends 6 Uhr frische **Brötchen.**

Neues Geschäft

zahlt staunend hohe Preise für getragene Kleider aller Art.
Wtr.: Brieselstr. 32, Karte genügt.

Delgemälde

billig zu verkaufen.
Stöckenstr. 9, 3. Et.,

Salon-Mappe

Illustrated London News.
L'Illustration.
Leipziger Ill. Sta.
Bom. Jeld. Meer.
Zukunft.
Schlagen & Klafing.
Monatshefte.
Jugend.
Regendörfer.
Blätter.

Preis pro Quartal:
1. Kl. (1 Bde. alt) M. 7.50
2. „ (2-4 B. alt) „ 5.-
3. „ (nächst. Bde.) „ 3.-

Journal-Esezirkel Franckens & Lang

Franziskanerstr. 2.

Buffet und Tisch

zu verkaufen, Borgebrästr. 17.
Gleg. Tisch, Tisch und groß.
Salon-Tisch ist billig abzugeben.
Kreuzstr. 1.

Freiheitsbeeren

per Btl. 40 Btg.
Wilhelm Dietz,
vorm. W. J. Zondag,
Königsstr. 2.

70 Ctr. prima Pauls Juli-Mieren

hat abzugeben
Peter Hein, Miel h. Ebdorf.
Sofas u. Kissen werden gut u. billig abgekauft.
Wilt. Holl, Borgebrästr. 7.

Wer gut erhaltene Herren-Garderoben

preiswert abzugeben hat, sende **Postkarte.** Adr.: Brieselstr. 3, Partierre.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

p. 1/4 Pf. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLES.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Für Damen!

Anfertigung feiner Kostüme nach neuesten Pariser Modellen zu soliden Preisen empfiehlt **E. Kitzler,**
Poststr. 10, 1. Etage.

Küchenherd

zu kaufen gesucht, Königsstr. 16.

Gebr. Klavier

zum Verkau für Kinder zu kaufen gesucht. Preis ca. 100 M.
Offerten unter „Klavier 100“ an die Expedition.

Brennholz

zum Bau bill. zu verkaufen, Wilhelmstr. 10.

Fast neue Nähmaschine

zu verkaufen, Maarsstr. 12.

Hundehütte

zu kaufen gesucht.
Wo. lag die Expedition.

Willy zu verkaufen

ein Güterwagen, 12 Räder u. 1 Sockel, 1 zweiflügl. Fenster mit Glas 1,7 x 0,87.
Sonnenstr. 76.

Ankauf getr. Kleider

Stiefel etc. zu realen Preisen.
Vel. Lütz, Acherstr. 28.

Neues Mobilar:

Buffet, 12 Stühle, 4 Zugsche, Sofa, Sessel, Spiegel, Standuhr, Oriental. handgeknüpft. Teppich, 4/5, Krustgastlöcher, Verticoren, Tisch-Garnitur, Salon (Korn), wertvolle Bilder, G. Service, antike Vasen, etc. etc. Elegantes, elegantes Schlafzimmer und Herrenzimmer, einfaßes Schlafzimmer, Gasöfen, Küster Schloßmangel etc. zu verkaufen von 10 bis 6 Uhr.
Wo. lag die Expedition.

Die getragene Kleider

Schube, Wäsche, Leinen verkaufen, wenden Sie sich erst an **Frau Schröder**
19 Heisterbacherstr. 19.
Komme auch nach ausm. H. gen.
Zwei schöne **Vorbereitete** und 4,65 m in Violon, gut erhalten, billig zu verkaufen, Resenschid, Poststr. 149.

Grabkränze

in großer Auswahl, geschmackvoll garniert, in allen Preislagen, schon von 20 Btg. an. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Franz Lohmar

Gärtnerei
Troisdorf.
Gebrauchte guterhalt. großer **Bücher-Schrank** mit Glasüren zu kaufen gesucht. Off. u. „Bücher-Schrank“ an die Expedition.

Gebrauchte einfache und bessere Möbel

sowie ganze Einrichtungen werden fortwährend angekauft.
S. Herz,
10 Kesselgasse 10.

Nur reelle Ware in gediegener Kürschner-Arbeit.

Pelz-Colliers

Stola — Kragen

in neuen aparten Façons sowie

Muffen, Herren-Kragen

empfiehlt zu sehr billigen, realen Preisen

Ant. Norn

Bonnigasse 13
— gegründet 1873. —

Umwandlungen und Reparaturen prompt und billig.
Anfertigungen nach besonderer Angabe in eigener Werkstatt in kürzester Zeit.

Gelegenheitskäufe.

Paletots

Anzüge, Fodenjoppen

Reste aller Art

für Kleider, Blousen, Hosen, Anzüge

zu nie gekannt billigen Preisen.

Louis Rollmann

14 Wenzelgasse 14, Bonn. 7. Haus vom Markt.

Hirsch

im Schnitt:
Rüden per Btl. 1 M., Braten 50 Btg., Schunter 70 Btg., Ragout 40 Btg., schwere Gänse, Rebhühner, Rebhühner, Krammetsvögel, junge Gänse und Enten, Capaunen, franz. Fowlarden empfiehlt **S. Tellenbach,** Brüdergasse 18, Fernsprecher 602.

Regensdhirme

zum Ausleihen, nur M. 3.50, mehrere

Kleiderstoffe

zum Ausleihen, per Meter nur M. 1.20.

Bettdecken,

2 Meter groß, nur M. 3.50, wolle

Jaquard-Bettdecken

spottbillig.
Polsterfrüchte
Arbeiterstühle
(Handarbeit) angekommen, sehr billig.

Fr. Jean Duell,

32 Friedrichstr. 32.
Elets Gelegenheitskäufe.

Stroh-Säcke Frucht-Säcke

Reinen, Dress, Segeltuch empfiehlt **Jos. Eiler**
Markt, g. d. Bonn, 1118

Wer

eine wirklich gute Uhr billig unter langjähr. Garantie kaufen will, wende sich an **Ed. Längen,** Uhrmacher, gepr. Meister, Bonnigasse 33.
Empfehle durchaus gute Weckeruhren zu 2.50 M., jedes Uhrglas nur 20 Btg., Goldwaren zu den allerbilligsten Preisen. Reparaturen an Uhren u. Goldwaren werden auf das Sorgfältigste unter Garantie ausgeführt. Eingetauchte, gut reparierte Tauchuhren unter Garantie von 4 M. an. Alles Gold tauche zum höchsten Preise an u. wird in Tauch genommen.
Einige bessere gebrauchte **Fahrräder** sind sehr preiswert abzugeben, Münsterstr. 32.

Im An- und Verkauf

v. getr. Möbeln, Leinen, Porzellan, etc. empfiehlt **Chr. Klein,** 6 Kölnstr. 6.

Zu verkaufen:

Piano (Wüthner), Sofa, Sessel, eiden und nuch. Buffet, Schreibtisch, Bücherregal, Kleiderkasten, Verticor, Tisch, Stühle, Teppich, Ofen, Federunterbett, Gasarm, Waschmaschine, Waich u. Nachtschimmel mit Darmortol, alles sehr gut erhalten.
Dumstadt 27, 1. Et.

Rüben sowie Rübenabfall

zu kaufen gesucht. **Rathias** Seibelstr. 10, 1. Etage.

Pianino

guterhalten sehr billig zu verkaufen, Maarsstr. 5, Partierre, rechts.

Durch vorteilhafte Einkäufe bin ich in der Lage,
Paletois nach Maß zu 48 M., **Anzüge** nach Maß zu 58 M. aus garantiert englischen Stoffen liefern zu können. Für feine Verarbeitung und tadelloser Sitz wird garantiert.

Georg Gerikus,

Tuchhandlung und Maßgeschäft, Welschenonnenstr. 4.

Die Rheinische Dampf-Waschanstalt

K r i p p,
gegenüber Vins, mit nur erstklassiger Kundsch. am Mittelrhein. übernimmt noch **Hotel- und Haushaltungswäsche.** Abgabe und Rücklieferung werden zugeandt. Fernsprech. Amt Nennungen Nr. 26.

Antiquitäten

Damen-Binden empfiehlt **Helene Wolf,** Acherstr. 13.

4 bis 500 Pfr. Vollmilch

nach Bonn gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. A. 547. an die Exp.

Gut erhaltenes Halbverden

billig zu verkaufen **Daniel,** Weiberstr. 6.

Ways Romane

kaufen an in guterhaltenen Exemplaren
Wenzelgasse 39.

Wiederer Waggon ungewöhnliche

zu kaufen gesucht. **Rathias** Seibelstr. 10, 1. Etage.

Die Rheinische Dampf-Waschanstalt

K r i p p,
gegenüber Vins, mit nur erstklassiger Kundsch. am Mittelrhein. übernimmt noch **Hotel- und Haushaltungswäsche.** Abgabe und Rücklieferung werden zugeandt. Fernsprech. Amt Nennungen Nr. 26.

Antiquitäten

Damen-Binden empfiehlt **Helene Wolf,** Acherstr. 13.

4 bis 500 Pfr. Vollmilch

nach Bonn gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. A. 547. an die Exp.

Gut erhaltenes Halbverden

billig zu verkaufen **Daniel,** Weiberstr. 6.

Ways Romane

kaufen an in guterhaltenen Exemplaren
Wenzelgasse 39.

Antiquitäten

Damen-Binden empfiehlt **Helene Wolf,** Acherstr. 13.

4 bis 500 Pfr. Vollmilch

nach Bonn gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. A. 547. an die Exp.

Gut erhaltenes Halbverden

billig zu verkaufen **Daniel,** Weiberstr. 6.

Ways Romane

kaufen an in guterhaltenen Exemplaren
Wenzelgasse 39.

Antiquitäten

Damen-Binden empfiehlt **Helene Wolf,** Acherstr. 13.

Bonner Stadt-Theater.

Freitag den 14. Oktober, außer Abonnement — Dagenarten ungenügend — Anfang 7 Uhr:

Einmaliges Gastspiel Mr. de Max aus Paris

mit französischer Gesellschaft

Hamlet

Prinz von Dänemark.
Drama in 5 Akten von W. Schakespeare. Französische Bearbeitung von Alexander Dumas und Maurice. Hamlet Mr. de Max. Ophelia Mlle. Ventura.

Freie der Plätze: 6., 4., 3., 2., 1.50, 0.75 M.
Vorverkauf bei **W. Sulzbach,** Fürstenthr. 1.

Nachmittags 3 1/2 Uhr: **Im weissen Rössl** Ermäßigte Preise.
Sonntag: Abends 7 Uhr: **Die Räuber.** 1. Rang und 1. Stierisch 2.50 M. usw.

Bonner Liedertafel.

Dirigent: Herr Musikdirektor Jos. Werth.

Sonntag den 16. Oktober 1904, abends 8 Uhr:

Konzert

zur Feier des 23jährigen Stiftungs-Festes im **Drei-Kaiser-Saale.**

Das Konzertprogramm ist aus der Fabrik von F. H. Kühling in Bonn.

Nach dem Konzerte **Ball** unter Leitung des Tanzmeisters Herrn G. Weiskirchen, Balletmeister am Stadttheater in Coblenz.

Kavallerie-Verein

für Bonn und Umgegend.

Das Gründungs-Fest

des Vereins unter freundlicher Mitwirkung des Walbrülischen Männerchors (Dirigent Herr Lautenschläger) findet am **Samstag den 15. Okt., abends 8 1/2 Uhr,** in dem Festsaale der „**Sonne**“, Markt 24, statt. Reservisten sind freundlichst eingeladen. Eintritt frei.
Der Vorstand.

Hôtel-Restaurant Zur Stadt Bonn

— Neuerbautes Haus Rheingasse 1. —
Besitzer **Carl Erdmann.**

Helle und Münchener Biere, gut gepflegte Weine. Diner zu Mk. 1.20. Dutzendkarten Mk. 12.

Schöne Fremdenzimmer

mit oder ohne Pension auch dauernd zu vermieten. Franz. Billard. Bäder im Hause. Telefon 1310.

Kirmes in Niederholtorf.

Sonntag den 16. und Montag den 17. Oktober, von nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Tanzvergnügen.

Montag den 17. Oktober, von nachm. 2 Uhr an: **Preisvogelschießen.** Es laden freundlichst ein **Joh. Lütz Wwe.** und **Gesangverein Sängerbund.** Junge Dahnem. Keine Weine.

Nur kurze Zeit

dauert der Verkauf von **Manufaktur- u. Schuhwaren.** Es sind noch vorhanden: **Feine Kleiderstoffe, Kattune, Siamosen, Futterzeuge, Hemdentuche, Unterhosen, Normalhemden, Kinderhemden, Strümpfe und Socken, Kindermäntel u. Kleiderchen, Elegante Damen-, Herren- und Kinderschuhe, Arbeitsschuhe und Pantoffel.** **Wer Geld sparen will** benütze die seltene Gelegenheit um zu billigen Preisen gute Waren einzukaufen.
Bonnigasse 15a.

Die getragene Kleider

Schube, Wäsche, Leinen verkaufen, wenden Sie sich erst an **27 Frau Nussbaum,** 27 Neustraße Karte genügt. Komme auch nach auswärts.
Eude gute alte **Geige** zu kaufen. Offerten unter P. P. 23. an die Expedition.

Säulen-Dfen

für größeren Raum mit Holz billig zu verkaufen. Pöppeldorfer, Sebastianstr. 11.

Bienen-Honig

(garantiert rein) per Btl. 1 M., empfiehlt **Hd. Clemens,** Kölnstr. 20. Telefon 238.

Eichen-Bauholz

kaufen zu jeder Zeit **Theo Heinrichs, Eisenstr. 11.** Meister für altdenkmale Möbel. Antike **Diamantringe** u. einige andere antike Schmuckgegenstände zu verkaufen. Wo. lag die Expedition.